

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1901**

9.1.1901



# Innsbrucker Nachrichten.

Achtundvierzigster

Jahrgang. 1901.

(Telephon-Nr. 135.)

Bezugs-Preise: Am Blatte monatlich 80 h = 40 fr.; für auswärts (mit täglicher Postverendung) vierteljährlich 4 K = 2 fl.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Unsere Zeitungs-Verwaltung, sowie jedes Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch

Nr. 7

9. Jänner 1901.

Wochentafel: Montag 7. Valentín. Dienstag 8. Erhart. Mittwoch 9. Julian. Donnerstag 10. Paul Einsiedler. Freitag 11. † Hyginus. Samstag 12. Ernst Abt. Sonntag 13. Gottfried.

## Zur Tagesgeschichte.

### Oesterreich-Ungarn.

Zur Wahl der fünften Curie Deutsch-Südtirols veröffentlicht in der „Boz. Ztg.“ der Wahlausschuss der vereinigten deutschen Parteien folgende Erklärung: „Die von den Wählern der Stadt Bozen für die Wahl in der 5. Curie aufgestellten Wahlmänner haben angesichts der Thatfache, dass der Candidat der Deutschfortschrittlichen, Herr Simon Zelger aus Tramin, von der Candidatur zurückgetreten ist und dass überdies für ihn nach den Ergebnissen der Wahlmännerwahlen in Südtirol nicht mehr als 30—40 Stimmen aufzubringen gewesen wären, in der Versammlung vom 4. ds. den einstimmigen Beschluss gefasst, zur Vermeidung einer Stichwahl mit ihren Zufälligkeiten schon im ersten Wahlgange für den christlichsocialen Candidaten Josef Schraffl, Bürgermeister in Sillian, zu stimmen. Durch diesen Beschluss wollen die 23 freisinnigen Wahlmänner Bozens keineswegs die Sympathien für das politische, wirtschaftliche und sociale Programm der christlichsocialen Partei Ausdruck, sondern lediglich zu erkennen geben, dass bei der Ausschließlichkeit des Candidaten der deutschfortschrittlichen Partei in der 5. Curie es das höchste politische und nationale Interesse der Deutschen erheische, die Unschädlichmachung eines Mannes von so trauriger Vergangenheit wie Baron Josef Dipauli als das nächste Ziel zu betrachten, welchem alle anderen Rücksichten weichen müssen. Die Namen und das bisherige öffentliche Wirken der 23 Wahlmänner Bozens, deren Taktik sich auch die übrigen deutschfortschrittlichen Wahlmänner angeschlossen haben dürften, schützen dieselben zur Genüge vor dem Verdachte eines Gefinnungswechsels.“

Prinz Schwarzenberg vor seinen Wählern. Aus Budweis, 6. ds., wird geschrieben: Der tschechische Reichsrathscandidat für die Stadt

Budweis, Prinz Dr. Friedrich Schwarzenberg, sprach hier heute nachmittags in der „Beseda“ vor seinen tschechischen Wählern, die zum Schlusse der Versammlung die Candidatur des Prinzen durch Zuzufassung annahmen. Die Ausführungen des Wahlwerbers bewegten sich fast ausschließlich in retrospectivem Sinne. Der Redner stellte folgende drei Punkte als sein Programm auf: 1. Wiedererlangung des tschechischen Staatsrechtes, 2. Erweiterung der Autonomie des böhmischen Landtags und 3. Veröhnung der beiden Volksstämme des Landes. Die Gewähr für eine Arbeitsfähigkeit des neuen Parlamentes sieht Prinz Schwarzenberg nur in dem neuerlichen Zusammenschlusse aller Parteien der gewesenen Rechten. Das tschechische Volk versicherte er namens des konservativen Großgrundbesitzes uneingeschränkter Waffenbrüderschaft.

Wasserstraßen-Projekte. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge hat die Regierung Projekte für Wasserstraßen ausgearbeitet, deren wesentlichster Kostenaufwand 587 Millionen Kronen beträgt. Im Wege einer Expertise wird zuerst festgestellt werden, ob ein Schleusensystem oder ein System von Hebevorrichtungen angewendet werden soll. Die Bauzeit ist auf fünf bis sechs Jahre bei jedem einzelnen Canal veranschlagt. Dem Parlamente wird noch keine Vorlage über die Wasserstraßen zugehen, da die Lösung der technischen Vorfragen längere Zeit beanspruchen wird.

### Deutschland.

Kaiser Wilhelm gegen die Hunnenbriefe. Im letzten deutschen Armeeverordnungsblatt wird folgender Erlaß des deutschen Kaisers betreffend „literarische Veröffentlichungen der activen und ehemaligen Angehörigen der Schutztruppen“ publiciert: „Ich bestimme, dass meine Ordre vom 23. Jänner 1897 betreffend literarische Veröffentlichungen seitens der im activen Dienste befindlichen Officiere und Beamten des Heeres, sowie der zur Disposition stehenden Officiere, auf die Officiere,

Sanitätsofficiere und Beamten meiner Schutztruppen mit der Maßgabe stungemäße Anwendung zu finden hat, dass den früheren Schutztruppenangehörigen, welche in die Armee, beziehungsweise Marine zurücktreten oder zur Disposition gestellt sind, die Genehmigung zur Veröffentlichung von Mittheilungen aus den Schutzgebieten, in denen sie thätig waren, durch die zuständigen Commandeure nur dann erteilt werden darf, wenn sich der durch Vermittlung des Kriegsministeriums oder des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes befragte Reichsanztler (Obercommando der Schutztruppen) damit einverstanden erklärt hat.“

Der Duellzwang in der deutschen Armee. Die „Germania“ erhebt Klage, weil in Köln drei jungen Leuten aus bester Familie der Reserve-Officiersrang verweigert wurde, nur weil sie als gute Katholiken den Duellzwang grundsätzlich nicht anerkannten. Der Kriegsminister hob die Entscheidung des betreffenden Officierscorps auf und ordnete eine neue an, aber auch diese führte zur Ablehnung der genannten Aspiranten.

Bekämpfung der Tuberculose. Eine für die Bekämpfung der Tuberculose in Deutschland sehr bedeutende Verordnung hat, wie wir der „Nordd. Allg. Ztg.“ entnehmen, das sächsische Ministerium des Innern erlassen. Es wird darin zunächst die für alle weiteren Maßnahmen unerlässliche Anzeigepflicht den Ärzten, Haushaltungs- und Anstaltsvorständen, sowie den Leichenfrauen bei Strafanordnung auferlegt. Die Anzeige jedes Falles von Lungen- oder Kehlkopfwindstucht ist binnen drei Tagen bei den Ortspolizeibehörden, deren Zuständigkeit im einzelnen erörtert wird, zu bewirken. Als zweite für die Tuberculose-Bekämpfung dringend erforderliche Maßregel ist die Desinfection der Wohnungen, in denen Tuberculose untergebracht waren, angeordnet. Bei mittelstufen Kranken oder Verstorbenen sind die Kosten auf die Gemeindecasse zu übernehmen.

## Feuilleton.

### Der Frost als bildender Künstler.

Von Hermann Verbroow.

(Nachdruck verboten.)

Wenn der Mensch den Frost gemeinhin als die unangenehmste Begleiterscheinung des Winters aufzufassen und verabscheut, so beweist er damit nur einmal wieder die Nichtigkeit des Sprüchleins vom Lindank, der der Welt Lohn. Denn in der That kann der Frost mit noch größerem Recht als der Tod in dem wunderbaren Liebes des alten Claudius von sich sagen: Bin Freund, und komme nicht zu strafen! Wie stählt er die von der Hitze des Sommers erschafften Muskeln und Nerven immer aufs neue, wie reinigt er die von Miasmen und Mikroben verfeuchte Atmosphäre, wie erfolgreich bekämpft er, ein wahrer Siegfried, die Drachen des Fiebers, des Typhus, der Cholera und der Pest! Nur er ist es, der uns, die Kinder des rauhen Nordens, den verweichlichten Rassen des Südens körperlich und geistig so unendlich überlegen gemacht hat.

Die Kinderwelt, welche, von den Sorgen um Heizung und warme Kleidung nicht beunruhigt, sich unbesungen dem ersten Eindruck hingibt, begrüßt den Frost daher auch als lieben Freund und Bringer vieler Freuden, theils sportlicher, theils ästhetischer Art. Er beflügelt uns nicht nur den Fuß mit dem blinkenden Stahl, bringt Schlittengeläut und Schneeschuhlauf; er ist auch ein Künst-

ler, der Auge und Herz mit Bildern von wunderbarer Pracht erfreuen kann, und als solchen wollen wir ihm hier einige Augenblicke der Betrachtung widmen.

Es ist nach der Zeit der Sonnenwende. Nasskaltes, rauhes Wetter läßt den frühen Abend noch zeitiger herandrücken, und dicke Nebel hüllen selbst die nächsten Häuser in graue Schleier ein. Doch dem trüben Abend folgt ein klarer, frischkalter Morgen; der Himmel zeigt nur noch vereinzelt Wolken, lustig wirbelt der von den Sonnenstrahlen vergoldete Rauch aus den Schornsteinen, und die Töne, die von der Straße hart und klar ins Zimmer bringen, künden scharfen Frost an. So ein Wetter lockt ins Freie, und kaum haben wir der Häuser Enge hinter uns gelassen, so begrüßt uns ein prächtiges Schauspiel. In einer einzigen Nacht haben sich Baum und Strauch mit Millionen von Kristallen geschmückt, die nun in den Strahlen der Morgenjonne diamantengleich blitzen, spritzen, funkeln. Jeder Zweig, jedes Blatt, jeder Palm prangt in der unvergleichlichen Schönheit des Raufrostes oder Raufreißs; selbst die vergessenen Spinnweben sind mit Reichen winzigster, aber vollkommen schöner Kristalle besetzt. Wie herrlich erscheint die Birle, wenn der leise Frühwind ihre von der Last des Weihnachtsschmuckes noch mehr herabgezogenen Zweige gleichernd hin- und herwiegt, oder die Linde, wenn wir, nicht weit vom Stamme stehend, durch ihr zartes, im Kristallgeschmeide prangendes Geäst nach dem tiefblauen Himmel emporsehen. Ein wenig wässriger Dunst, vom warmen Südwest herbeigeblüht, genügt dem Frost, Wald und Flur in ein

weißes Zaubergewand zu hüllen, das sich in seiner Art mit dem grünen Blätterkleid des Sommers wohl messen kann, und das ihm in solcher strahlenden Schönheit keines Malers Pinsel nachzuahert. Doch wir haben, um die Werke dieses unvergleichlichen Künstlers zu bewundern, gar nicht einmal nöthig, ins Freie zu gehen: er trägt uns seine Gaben, wenn wir allzulange zaudern, sogar ins Zimmer, indem er sie in Gestalt von Eiskristallen an die Fensterscheiben malt. Sie entstehen, wenn sich die Feuchtigkeith der Stubenluft in Thauform auf dem kalten Glase niederschlägt und gefriert; doch muß zu dem Ende die Temperatur im Freien auf mindestens 4 Grad Kälte gesunken sein. Wenn die Luft im Zimmer ganz ruhig, die Fensterverschlüsse gleichmäßig dicht und die Scheiben überall von derselben Stärke wären, so würden sich regelrechte Eiskristalle entwickeln. Da diese Bedingungen jedoch fast nie erfüllt werden, so setzen sich die Eiskristalle meist aus kleinen prismatischen Stäbchen, die dem Glase der Länge nach aufliegen, zusammen. Eine charakteristische Form dieser Stäbchen ist diejenige kleiner Nadeln, welche gewöhnlich rechtwinklig übereinander liegen und sich in ihren ersten Anfängen deutlich erkennen lassen. Wenn wir bei stärker werdendem Froste die Bildung dieser Eiskristalle verfolgen — sehr schön geht das des Abends an den großen Scheiben der electrischen oder Pferdebahmwagen — so sehen wir, mit welcher Genauigkeit sie den dem bloßen Auge unsichtbaren Rissen und Kriegen folgen, welche das Reinigen der Glasscheiben auf diesen zurückläßt. Am liebsten schlagen sie sich auf beiden Seiten



**Belgien.**

Ein vereiteltes Anarchistenattentat. Große Aufregung verursachte in Brüssel ein Vorfall, der sich am 6. ds. abspielte: Drei Individuen, welche in den Königspalast eindringen wollten, überfielen die Schildwache, die im rückwärtigen Theil des Palastes aufgestellt war, und verwundeten dieselbe schwer. Als die Wache um Hilfe rief, entflohen die Attentäter. Die ganze Polizei war auf den Beinen, um der Flüchtlinge habhaft zu werden. Man glaubt zuversichtlich, daß es sich hier um ein geplantes Anarchistenattentat handelte, das glücklicherweise vereitelt wurde.

**England.**

Aus London wird den „M. N.“ gemeldet: Londoner Regierungskreise verbürgen, daß außer den üblichen Ersatzmannschaften die Absendung größerer Verstärkungen von England nach Südafrika unmöglich ist. Die Regierung rechnet nur noch auf coloniale Hilfe. Wenn diese ausbleibt oder unzureichend ist, so ist die äußerste Grenze der militärischen Leistungsfähigkeit Englands erreicht. Die officielle Stimmung ist sehr gedrückt.

**Afrika.**

Der Krieg in Südafrika. Die englische „National Review“ berichtet, bis Anfang December hätten 292 Officiere und 7472 Mann der englischen Armee die Waffen vor den Buren niedergelegt. In der Hauptjache vertheilen sich die englischen Gefechtsverluste nach Kategorien und Geschlechtern wie folgt:

Datum	Gefecht	Stärke d. befehlig. engl. Truppen	Todt und verw.	Gefangen	Verl. Geschütze
Oct. 20.	Dunde	3500	143	551	—
"	39. Nicholsons Nek	1100	138	927	4
Dec. 10.	Stornberg	2500	90	632	2
"	11. Magersfontein	12.500	862	108	—
"	15. Colenso	14.000	897	228	10
Jän. 6.	Collesberg	400	86	113	—
"	1-24. Spionskop	17.500	1375	358	—
Feb. 12.	Kensburg	—	57	103	—
März 31.	Sanas Post	1500	156	426	7
April 4.	Reddersburg	450	47	405	—
Mai 31.	Lindley	500?	111	400	—
Juni 4.	Mhenoster	160?	—	160	—
"	7. Roodeval	600?	94	500	—
Juli 11.	Uitvals Nek	300?	75	190	2
Nov. 26.	De Wettsdorp	500?	57	450	2
Dec.	Roitgedacht	660?	90?	573	—
		56.170	4278	5904	27

Natürlich ist die Liste nicht vollständig, was sich schon aus der zuerst mitgetheilten Gesamtziffer ergibt. Wie indessen ersichtlich, übersteigt die Zahl der Gefangenen die der außer Gefecht Gesezten ganz beträchtlich. Deutlicher als ein anderer Umstand spricht dies Zahlenverhältnis für den Geist des englischen Heeres. Es ist ein mißlicher Umstand für die Buren, daß sie die englischen Gefangenen zum größten Theile wieder laufen lassen müssen. Kriegsgefangene müssen indessen bewacht und versorgt werden. Die Bewachung würde den in der Front kämpfenden Buren eine Anzahl von Kämpfern entziehen. Die Nahrungsmittel sind bei den Buren infolge der gesperrten Zufuhren und der Abwesenheit der meisten Männer von ihren Farmen jedenfalls nicht reichlich; bei den Engländern bildet die Beschaffung ausreichender Verpflegung von Mann und Pferd eine der Hauptschwierigkeiten des Krieges. Dazu kommt, daß der verwöhnte englische Soldat die mangelhafte Verpflegung in eigenen Heere zwar schwer empfindet, aber immerhin ertragen muß, die gleiche Verpflegung als Kriegsgefangener würde ihm höchst wahrscheinlich Anlaß zu den bittersten Klagen über absichtliche Quälerei geben. So entwasfen die Buren die Masse ihrer Gefangenen, nehmen ihnen Pferde, Sattelzeug, Ausrüstungs- und kriegsbrauchbare Bekleidungsstücke fort und überfenden die Menschen dann wieder der englischen Verwaltung zur Verköstigung. Die Mehrzahl der Gefangenen hat durch ihre Ergebung bewiesen, daß sie nicht gerade sehr gefährliche Gegner sind, wie das De Wet in dem bekannten witzigen Schreiben an Kitchener auch ausgesprochen hat. Die Oberofficiere werden die Buren ja als Gefangene behalten, soweit sie sich nicht durch Ehrenwort verpflichten, nicht ferner am Kriege theilzunehmen.

Buller. Die in Lourenço-Marques erscheinende Zeitung „D Portuguez“ bestätigt das Gerücht, daß die Rückkehr General Bullers nach England darauf beruhe, daß er von den Buren gefangen und auf Ehrenwort entlassen sei. Das Blatt fügt hinzu, General De Wet habe in dieser Beziehung persönlich mit Buller verhandelt und bei dessen Freilassung seine Orden zurückbehalten.

**Hof- und Personalmeldungen.**

Vorgestern fand in der Villa zu Bolosca die Taufe des am 3. Jänner geborenen Sohnes des Erzherzogs Josef August und der Erzherzogin Auguste durch den Pfarrer in Bolosca Vincenz Jamlic statt, bei welcher der neugeborene Erzherzog die Namen Ladislaus Leopold Josef Anton Ignatius Benedictus Bernhardus Maria erhielt. Taufpathe war der Prinz-Regent von Baiern, vertreten durch den Prinzen Leopold von Baiern.

**Aus Stadt und Land.**

(Herr Prof. Dr. Hader) ist von Wien zurückgekehrt und hat seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

(Rothes Kreuz.) Der patriotische Frauenhilfszweigverein vom Rothen Kreuz für Innsbruck Umgebung hielt am 4. ds. nachmittags im Sitzungssaale des Gemeindefaues in Wilten unter dem Vorsitze der Vereinspräsidentin Frau Ernestine Rottleuthner seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Frau Präsidentin begrüßte die Versammelten auf das herzlichste, dankte für das zahlreiche Erscheinen, constatirte die Beschlußfähigkeit und ersuchte die Vereinscassierin Frau Fanni von Posch, den Rechenschafts- und Cassabericht vorzutragen. Nach demselben zählt der Verein gegenwärtig 5 Ehren- und 386 ordentliche Mitglieder, was gegenüber dem Vorjahre einer Erhöhung um 61 Mitglieder entspricht. Das Gesamtvermögen hat sich um 1741 Kronen 58 Heller vermehrt und beträgt nun 16.594 Kronen 8 Heller, welches in der Innsbrucker Sparcasse fruchtbringend angelegt ist. Gewiss ein glänzender Erfolg, welcher nur der thatkräftigen Mitwirkung aller Ausschußdamen zu verdanken ist. Ueber Antrag des Rechenschaftsrevisors Herrn Cassa-Director Stofic, wurde der Frau Vereinscassierin das Absolutorium ertheilt. Bei der vorgenommenen Neuwahl des Präsidiums und Ausschusses wurden folgende Damen einstimmig gewählt: Präsidentin Frau Ernestine Rottleuthner, Nichobersinspectorsgattin. Vicepräsidentin Frau Fanni Rother, St.-B.-Centralinspectorsgattin. Cassierin Frau Fanni von Posch, F.-L.-Cassa-directorsgattin. Ausschußdamen: Frau Mariaanna Billel, Landeschulinspectorswitwe, Frau Maria von Feder, Postcommissariatsgattin, Frau Anna Finkernagel, Staatsbahn-Inspectorsgattin, Frau Amalie Kaspar, Evidenzhaltungsinspectorsgattin, Frau Maria Kiene, Doctorswitwe, Fräulein Anna v. Rhuepach, Frau Elise Krepper, Oberpostverwaltersgattin, Frau Maria Mayer, Reichsabschneidenswitwe, Frau Klara Pöhl, Hauptsteuerernehmergattin, Fräulein Emilie Nautenkranz, Frau Maria Red, Landesgerichtsrathsgattin, Frau Amalia Schbnauer, Forstrathsgattin, Frau Amalia von Stadler, k. u. k. Oberstlieutenantsgattin, Frau Anna Wehr, Professorsgattin und Frau Maria Zachsthal, Finanzrathsmitwite. Zu Beiräthen und Rechnungsrevisoren wurden wieder gewählt: Herr Hermann von Reinhardt, k. k. Oberstlieutenant a. D. und Hr. L. Stofic, k. k. Cassadirector i. R. Auf Anregung des Beirathes Herrn Oberstlieutenants von Reinhardt wurde der Frau Präsidentin für ihr zielbewusstes, rastlos erprießliches und vom besten Erfolge begleitetes Wirken im Interesse des Vereines der wohlverdiente Dank von der Versammlung ausgedrückt. Nachdem die Frau Präsidentin

dieser Rinnchen nieder und verzweigen sich von hier aus allmählich über die ganze Fläche. Und welchen entzückenden Reichthum an Formen bringt der Frost auch hier mit den arbeitsamen Mitteln hervor! Da schauen wir hohe Büschel von Schilfgräsern, prachtvolle Palmwedel, eine Farnkrautwildnis mit den zarlestern Fledern und Blättchen, einen Kräuterteppich mit äppigem Blattwerk, Nadelzweige, mit zartem Reif bezogen, hohe, zackige Berglandschaften, deren Gipfel mit Fichtenzweigen bedeckt erscheinen, Arabesten, die an Schönheit mit gewirktem Silberbrocat wetteifern, lauter Formen, welche die künstliche Phantasie nicht mannigfaltiger und zierlicher erfinden könnte und die Industrie mit ihrem Eisglas nur nothdürftig nachzuahmen vermag.

Was wir an den großen Künstlern der Renaissancezeit, an einem Michelangelo, Leonardo da Vinci, Raphael, bewundern, ist nicht nur die Genialität, sondern auch die Vielseitigkeit ihres Schaffens. Sie waren nicht nur Maler, sondern Bildhauer, Architekten und nicht selten noch Ingenieure und Techniker dazu. Der Frost kann sich auch an Vielseitigkeit mit ihnen vergleichen. Er schafft nicht nur kristallene Landschaften und Eisgemälde auf Glas, sondern auch erhabene Werke der Plastik und Architektur. Und diese kennen zu lernen, müssen wir uns freilich in die Regionen bemühen, wo er seine ewige Herrschaft aufgeschlagen hat und unumschränkt über Zeit, Raum und Material gebietet, in die Polarzonen. Hören wir die entzückende Schilderung eines der Glücklichen, denen der Anblick des Polareises in seiner ganzen Schönheit vergönnt war. „Als der Nebel sich hob und, sich wie Rolle aufwickelnd, über das Meer hin nach

Westen wälzte, sprang ein Eisberg nach dem andern in die Augen, gleich Schlössern in einem Feenmärchen. Es schien in der That, als wären wir von unsichtbarer Hand in ein Zauberland gezogen, als hätten die Elfen des Nordens uns in lustiger Spielerei einen Schleier um die Augen geworfen und uns zum wirklichen „ewigen Sitze der Götter“ gelockt. Hier war die Walthalla des fähnen Wikingers, hier die Stadt des Sonnengotts Freyr, Alfheim mit seinen Elfenhöhlen und Glinnir mit seinen goldenen Wänden und silbernen Dächern, hier Gimle, das glänzender als die Sonne — der Seligen Heimath, und dort, die Wolken durchbohrend, ragte Himinberg, die Himmelsburg, wo die Brücke der Götter den Himmel berührt.“ Der Anblick dieser Wunderwelt erweckt im Beschauer eine Flut von Erinnerungen an die erhabenen Bauwerke der Menschheit. Hier ruhen die Trümmer des römischen Colosseums, dort erhebt sich St. Peters Dom über dem Thurm der alten Trinitätskirche zu London; im Schatt der Pyramiden steht ein byzantinischer Thurm und ein griechischer Tempel; nicht weit davon schwimmt eine der herrlichen Seldschukischen Karawanen, deren gewaltige Thorwölben wir sonst nur im heißen Sande Kleinasiens und der Euphratlande bewundern. Und neben dieser Fülle von Architektur eine nicht minder große von plastischen Werken, in denen die Phantasie vierfüßige Thiere, Eisbären, weiße Löwen, kriechende Pferde, Niesenvögel und Menschen sieht. „Benitentes“, Büßer, nennen die Bewohner der südafrikanischen Anden die seltsamen Gebilde, die Frost und Abschmelzung auf den dortigen Gletschern zeugen. Denn nicht nur in den Polargegenden, auch in den Hochgebirgsregionen bethätigt der Frost

sich als Künstler, und auch hier werden, wie dort, seine Wunderwerke nur von wenigen geschaut.

Gibt es in den Eisregionen des hohen Nordens Außenarchitektur, so ergeht sich der Frost im Gebiet der Gebirgsgletscher in prachtvollen Innendecorationen. „Der Bergwasser milchweißen Abstrom verfolgend“ gelangen wir an die Spalten, die Einlaß zum frostgeschaffenen Palaß der Eisjungfrauen gewähren, zu Schönheiten, die nur Dichtermund gebärend schildern kann. „Hoch wölbt sich drin, dem Erstaunten zu Haupt, ein Kuppelgewölbe von reinster, durchsichtigster Klarheit; wie Regenbogen und schimmernder Thau, in wechselnden Farben erpielend, vom Blau des lichten Azurs bis zu röthlichem Schein: so heben sich leuchtend und drohend die Wände.“ Doch wehe dem, der unvorsichtig in die kristallinen Dome der Gletscher einzudringen versucht; unversehens öffnet sich, von trägerischer Schneedecke überbrückt, der gähnende Schlund, und mit jerschmetterten Gliedern gelangt der Unglückliche in ein eisiges Grab, aus dem es keine Rettung gibt. Minder gefährlich ist es, die Kunst des Frostes zu bewundern, wenn er die Bergwasser, oder gar die Flutenfälle eines großen Sturzes wie der Niagara in eisige Fesseln schlägt. Wer hätte die Fülle der Vorhänge, Falten, Franzen, in welche dieser Riesenschall sich in strengen Wintern verwandelt, nicht wenigstens schon im Bilde bewundert.

Eine echte Künstlernatur zeigt sich jedoch nicht nur im Riesigen, Erhabenen; sie schafft auch Werke der Kleinkunst, die besonders das Entzückende der Frau, zu deren Schmuck und Gebrauch solche bestimmt sind, erregen. Derartige Miniaturkunstwerke zaubert auch der Frost hervor — in den Schneekristallen. Wir erfinden uns ihrer, wenn wir



die erhobenen Grundsätze nach humanen Ideen des Nothen Kreuzes in längerer Rede beleuchtet, sämtlichen Damen des Ausschusses für ihre opferwillige und erfolgreiche Unterstützung gedankt und sie zur weiteren Tätigkeit ermuntert hat, und nachdem sie den Gemeindevorsteher Herrn Rudolf Tschamler für die Ueberlassung des Sitzungssaales im Gemeindepark zur Abhaltung der Generalversammlung und dem Herrn Anton Eller für die Ueberlassung seines Speisesaales im Hotel Velbiden zur Abhaltung der Ausschusssitzungen den besten Dank ausgesprochen hat, wurde die Versammlung geschlossen.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Woche vom 30. Dec. bis 5. Jän. wurden im Gemeindegebiete von Innsbruck folgende Erkrankungen amtlich gemeldet: Variocellen 1, Scharlach 2, Märsen 1, Gesamt-Todesfälle der Woche 10; darunter 1 Kind im ersten Lebensjahre.

(Kränzchen des akademischen Gesangsvereins.) Wie bereits mitgeteilt wurde, findet das Kränzchen dieses Vereines Donnerstag den 17. Jänner im kleinen Stadtssaal statt. Die Einladungen werden in nächster Zeit ausgeschickt. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

(Der Verein deutscher Reichsangehöriger „Germania“) hält am Samstag den 19. ds. sein diesjähriges costümiertes Faschings-Kränzchen in den Räumen des Adambrau ab. Wie in früheren Jahren wird wohl auch der heurige Carneval die Deutschen aus dem Reiche und ihre Freunde in fröhlicher Faschingslaune versammelt sehen. Einladungsarten sind bei Herrn Riggemann, Burggraben und Herzog Friedrichstraße und Kessler Heiliggeiststraße zu haben. Im übrigen verweisen wir auf die später erscheinenden Annoncen.

(Zulfest.) Die Vorturnerschaft des „Deutschen Turnvereins“ veranstaltet Mittwoch den 16. ds. im Saale des Adambrau ein Zulfest. Beginn 8 Uhr abends. Die hiesigen deutschvölkischen Vereine, sowie Freunde der Turnsache sind eingeladen.

(Katholischer Arbeiterinnen-Verein.) Die Christbescherung im „Verein zum Schutze und zur Fortbildung jugendlicher Arbeiterinnen“ findet Sonntag den 13. ds. um 3 Uhr nachmittags im Gesellenvereinssaale statt. Es werden hiezu die ausübenden und unterstützenden Mitglieder und alle Wohlthäter und Gönner des Vereines höflichst eingeladen, wie auch diejenigen, welche am Zustandekommen des Bazars mitgearbeitet oder denselben besucht haben und alle jene, welche dem Vereine ein wohlwollendes Interesse entgegenbringen. Gleichzeitig dankt die Vorstehung aufs herzlichste für die ihr bereits zugegangenen Spenden zur Christbescherung für die Arbeiterinnen, erlaubt sich aber die Bitte um noch weitere Gaben, da der Verein 150 Mädchen zu betheilen hat und er so gerne denen, welche die Sonntage so fleißig die Versammlungen

in der frischen Winterluft schwebend, in den Sonnenstrahlen glitzern, und bebauern, die zierlichen Sternchen, die sich vereinzelt auf Gewand und Pelzwerk niederlassen, nicht länger bewundern zu können; denn sie sind vergänglich wie ein Hauch. Aber die Mikrophotographie hat sich ihrer bemächtigt, sie in vergrößerten Aufnahmen dargestellt und uns mit der Fülle ihrer reizenden, oft ganz seltsamen Formen genau bekannt gemacht. Da prangen auf den Tafeln strahlige Sterne, zierlich gegliederte sechs-eckige Plättchen, Vorlagen zu den entzündendsten Broschen, Schnallen, Spangen, die man am liebsten gleich in Silber nachgebildet und mit edlen Steinen an Stellen, die schon am Schneekrysallo deutlich hervortreten, besetzt sähe, ein Gestaltenreichtum, der dem Kunsthandwerk unerschöpfliche Vorbilder bietet.

Vorwiegend ist die Tafelform in Gestalt sechs-eckiger Plättchen und sechsstrahliger Sterne und die durch Prismen und Pyramiden vertretene Säulenform, aus welchen beiden die mannigfachen Combinationen entstehen. Man sieht es dem plumpen Schneeflockchen nicht an, welcher Fülle reizender Einzelkrystalle es sein Dasein verdankt.

Nacht nun der Sommer, so zieht sich Meister Frost bei uns in die höheren Regionen der Atmosphäre zurück, die er in ewiger Haft hält. Selbst von hier aus entzückt er uns gelegentlich durch seine fata Morganakunst, indem er die meist durch Brechung der Strahlen in schwebenden Eiskugeln entstehenden Halophänomene, die Sonnen- und Mondringe nebst den Nebensonnen, hervorzaubert. Freilich nur selten und wenn er bei guter Laune ist,

besuchen, eine Freude zu weiterer Aueiferung machen möchte.

(Zigeuner.) Gestern abends um halb 6 Uhr erregte der Durchzug einer aus 6 Köpfen bestehenden Zigeunerbande durch die Stadt ziemliches Aufsehen. Sie kam von der Brennerstraße und hatte einen mit 2 Maulthieren bespannten Wagen bei sich. Durch die Stadt wurde sie von zwei Wachmännern begleitet und in Mühlau der Gendarmerie übergeben.

(Verhaftung.) Vor einigen Tagen wurde in Mariahill ein Mann verhaftet, welcher ohne Zweifel den am 22. v. M. in Hall beim Bauer Böderle vorgekommenen Diebstahl verübt hat. Durch die Nachforschungen der Polizei wurde festgestellt, daß dieser Mann verschiedene alte Silbermünzen verkauft und auch so große Geldausgaben gemacht hat, die mit seinem Verdienst in keiner Weise in Einklang stehen. Der Mann soll schon mehr als zwanzig Jahre im Kerker zugebracht haben.

(Alpines.) Die Alpenvereinssection Kufstein hat zur Erinnerung an ihren 25jährigen Bestand die Absicht, auf dem Stripsenjoch (1605 m) einen viel begangenen Verbindungsweg von Hinterbärenbad nach Kössen oder St. Johann in Tirol, eine Jubiläumshütte mit Almwirtschaft zu erbauen. Das Anton Karghaus war in der letzten Saison seit der Wiedereröffnung anfangs Juli von über 5000 Alpenwanderern besucht. — Die Alpenvereinssection Dresden hat den Verbindungsweg der Franz Schlüterhütte (2300 m), 6 Stunden von der Thalstation Willndis an der Brennerbahn und der Regensburger Hütte (2030 m), 2 Stunden von der Thalstation St. Ulrich in Gröden, über die Forcella della Roa gut gangbar herstellen lassen und den bekannten Aussichtspunkt Peitlerkogel (2877 m) durch Anlage eines Fußpfades besser zugänglich gemacht.

(Todesfall.) Aus Schwaz 8. ds. wird uns geschrieben: Heute wurde in unserem Nachbarorte Stans der Begründer der dortigen Kaltwasserheilanstalt, Herr Alois Gürtler, zu Grabe getragen. Er war schon längere Zeit leidend. Hr. Gürtler war für Stans ein großer Wohlthäter. Sein Begräbniß bewies, welch großer Beliebtheit sich der Verbliebene erfreute. Von Schwaz nahm auch der Andreas Hofer-Verein mit Fahne theil.

(Aus Ebbs) schreibt man uns: Welche Zugkraft eine gutgeleitete Gastwirtschaft auf die Fremden ausübt, beweist u. a. die treffliche Restauration in St. Nikolaus bei Ebbs, welche an den Weihnachtsfesttagen und zu Neujahr von Touristen aus Baiern und Sachsen sehr gut besucht war. — In Erl verunglückte der Knecht des Maimerbauern beim Fahren im Trockenbadthal, indem er beide Füße und einen Arm brach.

(Schulinspektion.) Dieser Tage wurde durch den k. k. Bezirkschulinspektor Herrn Wotzschitzky die Volksschule in Telfs, welche von 362 Schülern, bezw. Schülerinnen besucht wird, inspicirt. Das Ergebnis der Inspektion soll ein befriedigendes gewesen sein. Telfs hat auch eine Nothschule in der Fraction Wörsen, wo acht Kinder den Unterricht genießen, außerdem besuchen noch einige Mädchen die Institutschule der Schulschwester in Pfaffenhofen.

(Radfahrerverein in Telfs.) Bei der am 6. ds. abgehaltenen General-Versammlung des Telfser Radfahrervereines wurden in die Vereinsleitung gewählt die Herren: Vuchhalter J. Hochstrasser zum I. und Schulleiter Schweinefester zum II. Vorstand; Schriftführer: Joh. Dünjer; Cassier: Franz Böschl; Fahrwart: Hermann Härtling und Beisitzer: M. Staudacher Uhrmacher. In derselben Versammlung wurde auch eine Faschingsunterhaltung in Aussicht genommen.

(Flüchtiger Postassistent.) Der Postassistent Silvio Lorenzoni, zugetheilt dem k. k. Postamte Bruneck, ist, wie die „V. N.“ melden, nach Unterschlagung eines Betrages von 232 K 70 h zum Schaden des Postärars flüchtig geworden. Auch hat er in Bruneck eine für seine Verhältnisse immerhin nicht unbedeutende Schuldenlast zurückgelassen. Lorenzoni, ein schöner junger Mann von 25 Jahren, galt in Bruneck als der Liebling der Damen und war zuletzt mit einem Sportanzug von braunem Sammt bekleidet. Nun wird nach Lorenzoni eifrigst gefahndet, um ihn wegen Verbrechen der Veruntreuung im Amte zur Verantwortung zu ziehen.

(Verunglückter Bahnwächter.) Aus Karadaun wird berichtet: Als am 3. ds. abends der Bahnwächter J. Eizendle das Heranbrausen des Schnellzuges hörte und sich aus dem Signalkäuschen zu seinem Standort begeben wollte, kam er dem Raue zu nahe und wurde vom Cylinder der Loco-

motive erfasst und arg zugerichtet, indem er ein Strecke von 16 Metern von der Maschine nachgezogen wurde. Nebst einem doppelten Armbruch erlitt der Bedauernswerte auch noch andere schwere Verletzungen.

(Verhaftung.) Vor einigen Tagen wurde ein Curgast aus Baiern, der sich seit einiger Zeit in Bozen aufhielt, wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftet.

(Waldbrand.) Auf dem Oberbozenerberge und zwar oberhalb des Edelstiges Hörtenberg entstand am Sonntag nachmittags im Eidengeirüppe ein Waldbrand, der größere Ausdehnung anzunehmen drohte, jedoch durch die am Thatorie erscheinenden Leute innerhalb zweier Stunden bewältigt wurde. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, scheint nicht ganz aufgeklärt zu sein, jedoch kann die Ursache desselben wohl nur in einem weggeworfenen brennenden Zündholz oder in einer Cigarrenstummel zu suchen sein.

(Schadenfeuer.) Samstag den 5. ds. brach zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags in Bieve di Bizzana aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, dem trotz der größten Anstrengungen seitens der sofort am Plage erschienenen Feuerwehr aus Rovereto 3 Häuser zum Opfer fielen. Menschen und Vieh wurden gerettet. Auch gelang es, das Feuer trotz des heftigen Windes auf die Brandobjecte zu beschränken und schon nach zweistündiger Arbeit fast vollends zu löschen.

(Eine furchtbare Bluttthat) hat sich am Neujahrstage in Calavino zugetragen. Der Bauersohn Rodus Alton kam am Abende des Neujahrstages in betrunkenem Zustande nach Hause und ohne besondere Veranlassung fieng er mit zwei im gleichen Hause wohnenden Burschen Streit an. In seiner Wuth griff Alton zum Messer und stürzte auf seine Gegner los, von denen er den einen namens Molinari, mit einem Stiche ins Herz todt darniederstreckte, während der andere drei Wunden erhielt, die als lebensgefährlich bezeichnet wurden. Dann legten sich zwei andere Burschen ins Mittel, um den wie rasend umherstreichenden Alton von weiterem Blutvergießen abzuhalten. Allein Alton wandte sich nunmehr gegen sie und brachte ihnen Stichwunden am Arme und Kopfe bei. Endlich gelang es, den Wüthenden zu fesseln, worauf er nach Bezzano in den Arrest eingeliefert wurde.

## Aus aller Welt.

(Brieffrankierung.) Wir erhalten aus dem Auslande folgende Zuschrift: Es ist für Oesterreicher, die im Auslande leben, unendlich erfreulich, von der Heimat zu hören, doppelt erfreulich gerade in den Festtagen. Einen bitteren Tropfen Wermuth gießt aber in diesen Freudenbecher die Unkenntnis unserer Landsleute bezüglich der erforderlichen Frankierung. Das Strafporto, das wir in diesen Tagen zahlen mußten, übersteigt alles Maß und läßt den Entschluß in uns reifen, in verschiedenen österreichischen Zeitungen die Bitte einzurücken zu lassen, die Frankierung von einfachen Briefen mit 25 (sage Fünfundzwanzig und nicht Zwanzig) Hellern, von Karten mit 10 (sage Zehn) Hellern vorzunehmen. Dies gilt natürlich nicht von Briefen oder Karten, die nach Deutschland gehen! Ein im Ausland lebender Oesterreicher im Namen vieler.

(Die Taufe des Großherzogs Karl Alexander von Weimar.) Man schreibt aus Weimar: Der verstorbene Großherzog Karl Alexander hatte zu seinen Vätern bei der Taufe am 5. Juli 1818 den Landmarschall Frhr. v. Niedeßel als Vertreter der Landstände des Großherzogthums, in welchem „sämtliche getreuen Unterthanen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs“ zu Gevattern gebeten wurden, und Vertreter der Jenaer Studentenschaft. Die Burschenschaft hatte v. Vinzer, Siemerisen und Graf Keller gesandt. Ersterer hat zwei Jahre später bei Auflösung der Burschenschaft das Lied geädelt: „Wir hatten gebauet — Ein stattliches Haus.“ Die Burschenschafter wohnten in ihrer alideutschen Tracht dem Taufacte bei und wurden andern Tages zur großh. Tafel geladen. Die gesammte Jenaer Burschenschaft, 500 Mann stark, zog am 5. Juli nach Weimar und brachte im Schloßhofe einen Fackelzug dar. Der Sprecher brachte „dem durchlauchtigsten Großherzog von Weimar, dem verehrten Erhalter der Jenaischen Hochschule, dem geliebten Beschützer deutschen Rechts und deutscher Freiheit und dem ganzen großherzoglichen Hause ein freies, freudiges Hoch.“ An zwölf im Schloßhof aufgestellten Tafeln wurden die Burschenschafter dann bewirtet.



(Großes Brandunglück.) In der Nacht zum 6. Jänner brach in der Baubarrade des Baumeisters Karl Korn in Völs (Schlesien) ein Feuer aus, wobei von 17 darin wohnenden Personen sieben den Tod in den Flammen fanden und eine Person schwer verletzt wurde. Der Brand ist durch ein offenes Feuer auf einem Herde entstanden.

(Kälte in Rußland.) Fast in ganz Rußland herrscht strenge Kälte. Während in Petersburg und den Küstenplätzen der Dniepropingzen und Finnland nur 2—12 Grad unter Null verzeichnet werden, hatten gestern Morgen Wilna — 25 Grad Celsius, Koslow 27, Penso 30, Seltaterinburg 34, Drenburg und Dmsk 37 und Ufa 38 Grad.

## Sitzung des Innsbrucker Gemeinderathes

am 8. Jänner 1901.

In Anwesenheit von 26 Gemeinderäthen eröffnete um 4 Uhr 20 Min. der Bürgermeister Herr W. Greil die öffentliche Sitzung. Nach Verlesung und Genehmigung von drei Sitzungsprotokollen spricht sich Hr. D. Steiner gegen die bisherige Art der Protokollverlesung aus, da diese nach seiner Ansicht eine bloße Formalität sei, die sehr viele kostbare Zeit verschlinge. Er beantragt daher, die Rechtssection zu beauftragen, eine passende Aenderung des § 6 der Geschäftsordnung, der die Verlesung des Protokolls vorschreibt, vorzuschlagen. Der Vorsitzende ist gegen eine dergleichen Aenderung des erwähnten Paragraphen und glaubt, daß eine solche eventuell bei der in Aussicht genommenen Revision des Gemeinde-Statutes vorgenommen werden könnte. Hr. v. Guggenberg rügt die gegenwärtigen Zustände in der Kirchenthalgasse und verlangt vor allem eine bessere Beleuchtung jener Gasse, wofür der Vorsitzende zu sorgen verspricht. Hr. Thurner beschwert sich, daß bei Ankunft derzüge am Bahnhof oft ein Wachmann fehle — ein Uebelstand, dessen Abstellung der Herr Bürgermeister veranlassen wird. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen, der wir folgendes entnehmen: Dem Herrn Karl Epp wurde auf Antrag des Herrn Bürgermeisters der Dank der Gemeinde für eine Stiftung, die derselbe zugunsten verwahrloster Kinder gemacht hatte, ausgesprochen. — In die heute (9. Jänner) stattfindende constituierende Versammlung der Actionäre der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn wird auf Vorschlag des Hr. Kapferer der Herr Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde entsendet, der auch Mitglied des Verwaltungsrathes der genannten Actiengesellschaft sein wird. — Nun kommt der wichtigste Punkt der Tagesordnung an die Reihe: die Verathung des Entwurfes einer neuen Gemeindevahlordnung für die Landeshauptstadt Innsbruck. Die in dieser Sitzung veratheten Paragraphen 1—8 des von der Dienst- und Rechts-Section (Obmann Dr. Wenin) ausgearbeiteten Entwurfes haben folgenden Wortlaut:

§ 1. Wahlberechtiget sind: 1. Die Ehrenbürger der Stadt Innsbruck; 2. die Bürger der Stadt Innsbruck; 3. alle eigenberechtigten Gemeindegliedern männlichen Geschlechtes, welche zur Zeit der Auflegung der Wählerlisten entweder in Innsbruck ihren Wohnsitz oder Amtssitz haben oder denen eine directe Staatssteuer in Innsbruck vorgeschrieben ist; 4. alle eigenberechtigten Gemeindegliedern männlichen Geschlechtes, welche zur Zeit der Auflegung der Wählerlisten eine in Innsbruck vorgeschriebene directe Staatssteuer in was immer für einer Höhe von ihrem Realbesitze, Erwerbe oder Einkommen was immer für einer Art seit mindestens 1/2 Jahr daselbst entrichtet haben; 5. alle österreichischen eigenberechtigten Staatsbürger männl. Geschlechtes, welchen keine directe Staatssteuer in Innsbruck vorgeschrieben ist, insofern dieselben zur Zeit der Auflegung der Wählerlisten seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in Innsbruck wohnen und polizeilich gemeldet sind.

§ 2. Vereine und Erwerbsgesellschaften, die ihren Sitz oder eine Niederlassung im Gemeindebezirk haben, sind wahlberechtigt, wenn sie eine in Innsbruck vorgeschriebene directe Staatssteuer seit einem halben Jahre entrichtet haben. Gemeinshaftliche Besitzer einer steuerpflichtigen Realität, einer Handlung oder Gewerbs-Unternehmung sind jeder für sich wahlberechtigt und übt jeder Theilhaber sein Wahlrecht nach Maßgabe der Höhe seiner Steuerquote in dem hiefür bestimmten Wahlkörper aus.

§ 3. Ausgenommen von der Ausübung des activen Wahlrechtes sind: 1. Alle Personen, welche

entweder für sich selbst oder für jene Familienmitglieder, für welche ihnen eine gesetzliche Erhaltungspflicht obliegt, eine Armenverforgung der Stadt Innsbruck seit einem Jahre genießen; 2. diejenigen, über deren Vermögen der Concurs oder das Ausgleichsverfahren eröffnet wurde, solange die Crida oder Ausgleichsverhandlung dauert; 3. Mitglieder geistlicher Orden, Vereine und Gesellschaften; 4. activ dienende Officiere und Militärparteien mit Officiertitel, sowie die activ dienenden dem Mannschaffsstände angehörigen Militärpersonen einschließlich der zeitlich Beurlaubten.

§ 4. Ausgeschlossen vom activen Wahlrechte sind, solange das Strafgesetz keine anderen Bestimmungen trifft: a) Personen, welche wegen eines Verbrechens in Untersuchung gezogen sind, solange diese dauert; b) Personen, welche wegen eines Verbrechens der Uebertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Theilnahme an einer dieser Uebertretungen oder des Betruges (§§ 460, 461, 463, 464 Strafgesetz) oder wegen der im § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1881 R.-G.-Bl. Nr. 47 und im § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 78 bezeichneten Handlungen zu einer Strafe verurtheilt worden sind, jedoch nur so lange, als die im § 6 des Gesetzes vom 15. November 1867, R.-G.-Bl. Nr. 131 Absatz 2 und 4 ausgesprochene Unfähigkeit zur Erlangung der im ersten Absätze des citirten Paragraphen erwähnten Vorzüge und Berechtigungen dauert.

§ 5. Wählbar sind die zur Ausübung des activen Wahlrechtes berechtigten Personen männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollstreckt haben und sich im Vollgenusse der staatsbürgerlichen Rechte befinden.

§ 6. Ausgenommen von der Wählbarkeit sind: a) Alle Personen, welche nach § 3 von der Ausübung des activen Wahlrechtes ausgeschlossen sind; b) die Gemeinde-Angestellten, insofern dieselben der Disciplinar-Gewalt des Gemeinderathes oder des Bürgermeisters unterstehen.

§ 7. Ausgeschlossen von der Wählbarkeit sind: a) alle jene Personen, welche nach § 4 von der Ausübung des activen Wahlrechtes ausgeschlossen sind; b) Personen, welche wegen eines aus Gewinnsucht verübten Disciplinar-Vergehens ihres öffentlichen Amtes oder Dienstes entsetzt wurden.

§ 8. Zum Zwecke der Wahl des Gemeinderathes werden sämtliche Wahlberechtigten in drei Wahlkörper eingetheilt, von welchen jeder zwölf Gemeinderathsmitglieder wählt.

Hr. Dr. Wenin verteidigte nun in längerer Rede den vorliegenden Entwurf gegen die Einwände, die man vielleicht gegen denselben erheben könnte: Wenn durch die neue Wahlordnung mehrere radicale Elemente in den Gemeinderath kommen, so sei dies im Interesse einer lebhafteren Debatte nur zu begrüßen. Der Entwurf wolle ferner die Interessenvertretung, da gegenwärtig an die Einführung des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechtes noch nicht geschritten werden könne. Wenn nun trotzdem der Landtag den gegen keinen Gesetzesparagraphen verstoßenden Entwurf nicht annehmen sollte, so trage einzig und allein die Schuld daran der Haß der clericalen Elemente des Landtages. Den Standpunkt, daß im Gemeinderathe nur diejenigen mitreden sollten, welche eine directe Steuer zahlen, hält Redner für verwerflich, da ja doch alle wenigstens eine indirecte Steuer zahlen. — Da sich zur Generaldebatte niemand meldete, wurde sofort in die Verathung der einzelnen Paragraphen der neuen Wahlordnung eingegangen. § 1 handelt von der Wahlberechtigung, die bei den Gemeindegliedern (nicht bei den Gemeindegliedern) nach dem Entwurfe an eine einjährige Sesshaftigkeit geknüpft ist. Ueber diesen Punkt entspann sich eine längere, lebhaftige Debatte, an der sich die Herren Hr. Kirchmayer, Landsee, Dstheimer, v. Guggenberg, Bösmayr, Rorer, Reden, Sonvico, Dr. Wenin und der Vorsitzende beteiligten. Schließlich wurde § 1 in der Fassung des Entwurfes angenommen, es genügt also die einjährige Sesshaftigkeit, um das active Wahlrecht zu erlangen. § 2, der sich über das Wahlrecht der Vereine und Erwerbsgesellschaften ausspricht, wurde ohne Debatte angenommen. § 3 zählt jene auf, welche von der Ausübung des activen Wahlrechtes ausgenommen sind. Absatz 1 des Entwurfes besagt, daß alle Personen, welche entweder für sich selbst oder für jene Familienmitglieder, für welche ihnen eine gesetzliche Erhaltungspflicht obliegt, eine Armenverforgung genießen, von der Ausübung des activen Wahlrechtes ausgeschlossen sind. Hier führte nun der Ausbrucher „Familienmitglieder“,

beziehungsweise der Begriff „Familie“ zu längerer Erörterung. Einigte man sich auch dahin, daß man unter „Familie“ Vater, Mutter und die leiblichen Kinder zu verstehen habe, so gieng man doch schließlich davon ab, nach dem Worte „Familienmitglieder“ einen erläuternden Zusatz einzuschalten § 3, Absatz 1 wurde daher in folgender Fassung angenommen: „Alle Personen, welche entweder für sich selbst oder für ihre Familienmitglieder eine Armenverforgung der Stadt Innsbruck genießen.“ In § 3, Absatz 3 wollte Hr. v. Hübner das Attribut „geistlich“ vor „Vereine“ und „Gesellschaften“ wiederholt wissen; Dr. Wenin verteidigte die Fassung des Entwurfes und bei der Abstimmung wurde der Antrag des Hr. v. Hübner abgelehnt. In § 3 Abs. 4 findet Hr. Friedr. W. Mörz den Ausdruck „Officiertitel“ nicht passend, auch Vizebürgermeister Dr. Erler macht darauf aufmerksam, daß es Militärparteien mit „Officiertitel“ nicht gibt, wohl aber solche mit Officiersrang oder mit Officierscharakter. Bei der Abstimmung wird auch der Vorschlag Dr. Erlers, statt Officiertitel den Ausdruck Officierscharakter in den Text zu setzen, angenommen. § 4 wurde mit einer geringfügigen Aenderung, von Hr. Dr. Mörz beantragten stiftischen Aenderung — es soll § 4 das erstmalig anstatt „solange“ „insofern“ heißen — ohne Debatte angenommen. § 5 handelt vom passiven Wahlrechte. Die Hr. Sonvico und v. Guggenberg sprachen sich zugunsten der 2jährigen Sesshaftigkeit für die Erlangung des passiven Wahlrechtes aus; nachdem aber der Vorsitzende und Hr. Kapferer sich sehr energisch für die 1jährige Sesshaftigkeit eingesetzt hatten, zog Hr. Sonvico seinen Antrag zurück, worauf § 5 in der Fassung des Entwurfes angenommen wurde. Nach einer kurzen Debatte erfolgte auch die unveränderte Annahme der §§ 6 und 7. Nun folgte eine große Ueberraschung: Zu § 8 des Entwurfes, der die Wahlberechtigten in drei Wahlkörper theilt, erbat sich Hr. Kapferer das Wort und stellte folgenden Antrag, der die Aufstellung von vier Wahlkörpern verlangt:

§ 8. Zum Zwecke der Wahl des Gemeinderathes werden sämtliche Wahlberechtigten in vier Wahlkörper eingetheilt, von welchen jeder 9 Gemeinderathsmitglieder wählt.

§ 9. Erster Wahlkörper. Den ersten Wahlkörper bilden: a) die Ehrenbürger; b) jene Wahlberechtigten, welchen eine directe Staatssteuer von wenigstens 1500 K in Innsbruck vorgeschrieben ist; c) die activen Hof-, Staats-, Militär-, Landes- und Gemeinde-Beamten von der V. Rangklasse aufwärts, ferner der Landeshauptmann von Tirol, der Bürgermeister und die Bürgermeister-Stellvertreter der Landeshauptstadt Innsbruck.

§ 10. Zweiter Wahlkörper. Den zweiten Wahlkörper bilden: a) jene Wahlberechtigten, welchen eine directe Staatssteuer von wenigstens 500 K, jedoch nicht über 1500 K in Innsbruck vorgeschrieben ist; b) wirkliche Hof-, Staats-, Militär-, Landes- und Gemeindebeamte von der VI. bis einschließend der IX. Rangklasse; c) pensionierte oder quiescierende Hof-, Staats-, Militär-, Landes- und Gemeinde-Beamte, ferner auch pensionierte Officiere von der neunten Rangklasse aufwärts. d) Die activen Beamten jener Eisenbahnumternehmungen, welche in Innsbruck ihren Sitz oder eine Betriebsleitung haben, soferne deren stehende Bezüge wenigstens denen der Staatsbeamten der IX. Rangklasse gleichgestellt sind; e) die Professoren, ordentlichen Lehrer und Vorsteher öffentlicher oder mit dem Desfentlichkeitsrecht ausgestatteten Lehranstalten, insofern dieselben wenigstens im Genusse der Bezüge der Beamten der IX. Rangklasse stehen; f) Seelsorger, welche die pfarrliche Jurisdiction in Innsbruck ausüben, sowie auch die mit Ordinariats-Decret auf einem ständigen Hilfspfarrerposten in der Gemeinde angestellten Geistlichen; g) Doctoren, welche ihren Grad an einer inländischen Universität erlangt haben; ferner die an einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patrone und Magister der Chirurgie, dann Magister der Pharmacie; h) die an einer inländischen Hochschule diplomierten Techniker, Land- und Forstwirte; i) alle, welche eine inländische Fachschule absolviert und die zum Antritte eines öffentlichen Amtes vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt haben.

§ 11. Dritter Wahlkörper. Den dritten Wahlkörper bilden: a) jene Wahlberechtigten, welchen eine directe Staatssteuer von wenigstens 6 K (sechs Kronen) jedoch nicht über 500 K in Innsbruck vorgeschrieben ist; b) alle activen, pensionierten oder quiescierenden Hof-, Staats-, Militär-, Landes- und



Gemeindebeamten sowie die pensionierten Officiere, welche nicht im 1. oder 2. Wahlkörper wahlberechtigt sind; c) die activen Beamten jener Eisenbahn-Unternehmungen, welche ihren Sitz oder eine Betriebsleitung in Innsbruck haben, insofern ihnen nicht das Wahlrecht im 2. Wahlkörper zukommt; d) die Lehrer an öffentlichen oder mit Defectlehre ausstatteten Schulen und Lehranstalten, welche nicht das Wahlrecht im 2. Wahlkörper genießen.

§ 12. Vierter Wahlkörper. Den vierten Wahlkörper bilden alle übrigen Wahlberechtigten. Es ist wohl selbstverständlich, daß dieser Antrag des H. Rapperer eine sehr lange Debatte zur Folge hatte, aus der wir die wichtigsten Momente hervorheben wollen. Vicebürgermeister Dr. Erler, der zunächst das Wort ergriff und erklärte, von dem Antrage einigermaßen überrascht zu sein, suchte den Standpunkt des Dienst- und Rechtscomités zu vertreten. Die Anhängung eines vierten Wahlkörpers bedeute keinen großen Fortschritt und es sei besser, wenn man diejenigen, welche bisher nicht gewählt haben, in den 3. Wahlkörper einreihe. H. Rapperer hält den Antrag des H. Rapperer einer Erwägung wert, denn durch die Anhängung des 4. Wahlkörpers würden die Klein-Gewerbetreibenden im 3. Wahlkörper gewinnen, während sie, wenn man das Drei-Wahlkörpersystem beibehalte, durch die neu hinzukommenden bisherigen Nichtwähler in den 3. Wahlkörper so gut wie rechtlos würden. H. v. Guggenberg spricht nicht bloß gegen die Angliederung eines vierten Wahlkörpers, sondern gegen das Wahlkörpersystem überhaupt, nur das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht entspreche den heutigen Anforderungen. Ihm entgegen H. Bösmayr und besonders der Vorsitzende, der darauf hinweist, daß das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht gegenwärtig nicht durchführbar ist und daß man daher darauf sehen muß, daß alle Interessen im Gemeinderathe vertreten sind. Redner spricht dann sehr warm zugunsten des Antrages Rapperer, also des Vier-Wahlkörpersystems. H. Rorer erklärt, bisher Anhänger des Drei-Wahlkörpersystems gewesen zu sein; der Antrag Rapperer und die zu seinen Gunsten vorgebrachten Argumente lassen es aber nach seiner Ansicht angezeigt erscheinen, nach Schluß der möglichst eingehend zu führenden Debatte das Dienst- und Rechtscomité mit einer neuerlichen Durchberatung des § 8 zu beauftragen. Vicebürgermeister Dr. Wenig ist gegen einen eventuellen Vertagungsantrag und erklärt, daß über den in Rede stehenden Paragraphen im Comité so eingehend berathen wurde, daß auch eine neuerliche Durchberatung kein anderes Resultat als wie das im Entwurfe niedergelegte zutage fördern könnte. Das Ideal sei das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht; könne man daselbe auch gegenwärtig nicht durchsetzen, so müsse man doch trachten, dem darin ausgesprochenen Principe näher zu kommen; demgegenüber bedeute aber die Schaffung eines vierten Wahlkörpers einen Rückschritt, und er stehe daher ganz auf dem Standpunkte der Socialdemokraten, die inwieweit das Ideal des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechtes verfolgen. Die vom H. Rorer beantragte Vertagung der Beschlussfassung würde nur wieder eine Verschleppung der Gemeindevahlordnung bedeuten, der er unmöglich zustimmen könne. Den Ausführungen Dr. Wenigs stimmen die H. Neurauter und Ostheimer bei, während der Herr Bürgermeister in der Schaffung eines 4. Wahlkörpers keinen Rückschritt erblicken kann. H. Sonvico beantragt den in Rede stehenden Gegenstand zu einer eingehenden Erörterung und möglichst baldigen Bericht erstattung an das Dienst- und Rechtscomité zurückzuweisen. Ihm schließt sich H. Prof. Dr. Friedrich Stolz an, der ein gesundes Interessenvertretungssystem für besser hält als das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht, denn dieses setze ein homogenes Bevölkerungssystem voraus, das aber gegenwärtig nicht vorhanden ist. Gegen den Vertagungsantrag spricht noch H. v. Guggenberg; die Gemeindevahlreform bilde 2 Jahre lang einen Gegenstand der Comitésberatung und daher sei es gewiss nicht mehr zu früh, wenn dieselbe endlich einmal durchgeführt werde. Ihm gegenüber bemerkt H. Rorer, daß es gewiss nicht unbillig erscheinen könne, wenn die Herren vom Plenum für sich einige Tage zur Beratung des Antrages Rapperer in Anspruch nehmen, da doch die Comitésmitglieder zwei Jahre zur Fertigstellung des Entwurfes brauchen. H. Prof. Dr. Stolz beantragt, daß nach parlamentarischer Gepflogenheit auch der Antragsteller H.

Rapperer den Comitésberatungen beigezogen werde. Der Vorsitzende formuliert schließlich folgenden Antrag, der auch angenommen wurde: 1. Der in Rede stehende Gegenstand werde an das Dienst- und Rechtscomité zur Berathung und Bericht erstattung nach längstens 14 Tagen zurückgewiesen; die Sitzungen des erwähnten Comités sollen allen Gemeinderäthen zugänglich sein und dasselbe durch den Antragsteller H. Rapperer verstärkt werden. H. R. Rath Kasperer berichtet hierauf über einen Antrag des Baucomités, demzufolge der untere Theil der Vienerstraße in Hirschgängerstraße umgetauft werden soll. Nach einer kurzen Debatte, an der sich die H. R. Bösmayr, Ostheimer, Reden und Rorer beteiligten, wurde beschlossen, die in Rede stehende Straße nach dem verstorbenen Bürgermeister Eschurtschenthaler zu benennen. Die hochinteressante Sitzung wurde vom Herrn Bürgermeister um 8 Uhr 40 Min. geschlossen. — Die vertrauliche mußte wegen der langen Dauer der öffentlichen Sitzung unterbleiben.

Theater und Musik.

(Innsbrucker Stadt-Theater.) Heute geht das neue Ausstattungsballett „Vergißmeinnicht“ zum erstenmale im Abonn. u. zw. Serie roth, ungarisch, in Scene. Vorher wird Suppés unverwältliche Operette „Zehn Mädchen und kein Mann“ gegeben. Die für diese Vorstellung vorgemerkten Logen und Sitze wollen in den ersten Nachmittagsstunden abgeholt werden, da bei der äußerst starken Kartennachfrage sonst keine Garantie in dieser Hinsicht geboten werden kann. Morgen geht das effectvolle Wiener Volksstück „Mutter Sorge“ zum drittenmale als 80. Abonn.-Vorst., S. Braun, in Scene.

Meteorologische Beobachtungen an der Universit.

Table with columns: Jänner, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Lufttemperatur in Grad Celsius, Feuchtigkeitsgrad in Prozent, Windrichtung u. Windstärke (0-10), Bewölkung (0-10), Niederschlagshöhe in Millimetern u. davon bei Schneefälle.

Niedrigste Temperatur heute früh: -9.0 (-7.2) Höchste Temperatur gestern: +1.6 (+1.3) \*) 0=Windstille, 6=Sturm, 10=Orkan. \*\*) 0=ganz heiter, 3=fast heiter, 5=halb bewölkt, 10=ganz bewölkt.

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.

Luftdruck: Minimum: 755 - 760 Pfest. Maximum: 780 - 775 West-Rufst. Minimum: — Prognose: Windrichtung: unv. N. Bewölkung: unbet. Niederschläge: ohne wesentliche. Temperatur: unv.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Rows: Bogen, Vrixen am Eisad, Toblach.

Effecten und Wechsel-Curse.

Table with columns: Einheitsl. Rente, Silber, Goldrente, Kronenrente, unv. Goldrente, Kronenrente, Banatien. Values in various currencies.

Bereinsnachrichten.

(Innsbrucker Liedertafel.) Heute abends 8 Uhr kurze Probe. Hierauf Sängerverammlung. Feststellung des Mottos für die Faschings-Liedertafel. (Musikverein.) Die ausübenden Mitglieder des gemischten Chores werden gebeten, an der Begrüßungsfeier des Herrn Josef Greil, Kaufmann und Cassier des Musikvereins, welche heute 3 Uhr vom Trauerhause Maria Theresienstraße aus stattfindet, zahlreichst theilzunehmen und sich im Portale der Johanneiskirche zum Vortrage eines Trauerchors einzufinden zu wollen. 326 (Akademisch-Alpiner Verein.) Morgen 8 Uhr abends in der Restauration Anich außerordentliche Versammlung. (Akademische Schützengilde.) Die Mitglieder und Gönner werden zum Weihnachtschießen eingeladen. Schießtage: Mittwoch den 9., Donnerstags den 10. und Mittwoch den 16. Jänner, Ort:

Saal zum weißen Kreuz. Beginn: Täglich 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Preisvertheilung: Sonntag den 20. Jänner. (Akademischer Sängerbund.) Heute 8 Uhr abends Probe im Saale der „Alpenrose“. (Deutsche Gefinnungsgeossen) treffen sich jeden Mittwoch im Gasthose „Stadt München“. (Verein der Handlungs-Diener und Hausknechte.) Samstag den 12. ds. Ausschusssitzung wegen Besprechung des Christbaumes.

Drahtnachrichten.

Wien, 9. Jän. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser verließ dem Oberpostverwalter Georg Martin in Riva anlässlich der erbetenen Verletzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes. Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Meran, 9. Jän. Die Conservativen stellten im Landgemeindenbezirke Bozen Meran an Stelle Frogmanns den Baron Dipauli als Candidaten auf. Wien, 8. Jän. Ein bereits vielfach abgekräftes Individuum, der Tischlergehilfe Stephan Wanyek, versuchte heute vermittags in Favoriten bei der Schlossergattin Johanna Sieghardt einen Einbruch, wurde aber von der Frau Sieghardt überrascht. Er floh, sie eilte ihm über die Stiegen nach. Um der Verfolgung zu entgehen, feuerte er gegen die Frau einen Revolver schuss ab und tödtete sie. Er erreichte die Straße. Von den Hausbewohnern und anderen Leuten verfolgt, feuerte er, um der Verhaftung auszuweichen, noch mehrmals Schüsse ab, tödtete den Kutscher Josef Marek und verwundete den Tischlermeister Karl Fischer und den Schlossergehilfen Josef Hauser schwer. Dem Wächmann Hochstätter gelang es, ihn einzuholen. Gegen diesen feuerte er die letzte Patrone des Revolvers ab, doch gieng der Schuss fehl. Nach hartem Kampfe, wobei ihm der Wächmann einen Säbelhieb über den Kopf versetzte, wurde er überwältigt und von der aufgeregten Menge gelyncht. Sodann wurde er aus mehreren Wunden blutend in das Commissariat überführt. Die beiden Schwerverletzten dürften kaum am Leben bleiben.

Komotau, 8. Jän. Auf dem Eltschachte bei Seerstadt strifen 140 Arbeiter wegen Nichtgewährung der Achtstundensicht. Bisek, 8. Jän. Murednick überreichte die Nichtigkeitsgesuche im Falle Hilsner. Die Nichtigkeitsgründe betreffen angebliche Verletzungen der Vorschriften bei Stellung der Schulfragen und zurückgewiesene Beweisangebote.

Leuberg, 8. Jän. Der „Slowo Polska“ verzeichnet ein Gerücht, welches die Anwesenheit des Statthalters Bininski in Wien und die längere Privataudienz desselben beim Kaiser mit einer Ministerkrise in Verbindung bringt, und wonach Bininski bei der Reconstruction des Cabinets ein Portefeuille übernehmen soll.

Budapest, 8. Jän. In Fegyvernek stieß der Eilzug Budapest—Predeal mit einem Lastzuge zusammen. Die Locomotive und 5 Waggons des Lastzuges wurden zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt.

Berlin, 8. Jän. Der Reichstag nahm die Beratungen wieder auf.

Rom, 9. Jän. Der Papst empfing gestern die englischen Pilger unter der Führung des Herzogs von Norfolk. Der Papst erwiderte auf die verlesene Adresse. Er beklagte die schwierige Lage, er wolle diese jedoch lieber ertragen als auf die notwendige Unabhängigkeit des heiligen Stuhles verzichten. Der Papst drückte schließlich den Schmerz über die Propaganda der protestantischen religiösen Gesellschaften selbst im Centrum des Katholicismus aus.

Marseille, 9. Jän. Das Paketboot „Russie“ ist auf der Fahrt von Oran nach Marseille an der Küste bei Faramon gescheitert. Die Lage ist hoffnungslos. Die Rettung der Mannschaften und Passagiere, insgesamt 75 Personen, ist ausgeschlossen.

Rom, 9. Jän. Eine Meldung aus Ningpo besagt: Der Admiral Cabievi überraschte eine chinesische Flotte mit 11 Mann bei der Seeräuberei und beschlagnahmte sie.

Paris, 8. Jän. Die Kammerer sind heute zu sammengetreten. Die Kammer wählte das gesammte Präsidium wieder.



Peking, 8. Jän. Das Ersuchen der chinesischen Friedensvollmächtigten, während der Verhandlungen von militärischen Operationen abzustehen wurde von Waldersee abgelehnt.

Peking, 7. Jän. Die deutsche Recognoscierungs-Abtheilung im Norden stieß bei Szechaiton auf 300 Chinesen. Bei Luipiupu, wohin sich die Deutschen zurückzogen, kam es zu einem Kampfe, wobei 200 Chinesen getödtet, 300 verwundet und 400 gefangen wurden. Die übrigen flohen. Auf deutscher Seite wurden 3 getödtet, 1 Officier und mehrere Mann verwundet.

Die Reichsrathswahlen.

Brahnachrichten des Corresp.-Bureau.

Wien, 8. Jän. Von den Landgemeinden Böhmens wurden 11 Jungtschechen, 7 Deutschfortschrittliche, 6 tschechische Agrarier und 6 Deutschradicale gewählt. Die Jungtschechen verlieren 3 Mandate an die Agrarier, darunter Gitschin, welches bisher Kramarsch innehatte, der jetzt nicht candidierte. Die Deutschfortschrittlichen verlieren 3 Mandate an die Deutschradicalen, nämlich Karlsbad, Leitmeritz und Trautenau und gewinnen von den Christlich-socialen ein Mandat, nämlich Krumau. Die Deutschradicalen gewinnen somit drei, die tschechischen Agrarier fünf Mandate. Unter den Wiedergewählten befinden sich Gregor, Pacak, Schönerer, Mittel und Bro.

Zu den Landgemeinden Oberösterreichs wurden sieben Anhänger der katholischen Volkspartei gewählt. Der Besitzstand ist unverändert.

Die Landgemeinden von Steiermark wählten vier Anhänger der katholischen Volkspartei, einen Anhänger der deutschen Volkspartei, einen Bauernbündler und drei Slovenen. Die katholische Volkspartei verliert das Judenburg Mandat an den Bauernbündler Weiskolm. Der sonstige Besitzstand ist unverändert.

In den Landgemeinden von Mähren wurden sieben Jungtschechen, ein clericaler Tscheche in Wallachisch-Meiseritz, zwei Anhänger der deutschen Volkspartei und ein deutscher Communitäts-candidat gewählt. Die Jungtschechen verlieren das Wallachisch-Meiseritz und die Christlich-socialen das Znaimer Mandat.

Reichsrathswahlen der Landgemeinden Tirols.

Sterzing, 9. Jänner. Kathrein erhielt 25, Arnold in Volders 2 Stimmen.

Landeck, 9. Jän. Abgegeben wurden 56 Stimmen, davon entfielen 45 auf den früheren Abgeordneten Haucis (conservativ) und 11 auf Dr. Kapferer.

Keutze, 9. Jän. Haucis erhielt alle 41 Stimmen.

Siens, 9. Jän. Schöpfer erhielt 74, Schraffl 1 Stimme.

Cortina, 9. Jän. Alle 14 Stimmen erhielt Prof. Schöpfer.

Der Krieg in Afrika.

London, 7. Jän. Neutermelbung aus Fontein 5. ds.: Einige Burenabtheilungen insgesammt auf 5000 Mann geschätzt, tauchten am Buffelspoort auf, zogen sich aber, als die britischen Colonnen sie umgehen wollten, zurück. Die Mehrzahl rückte durch Brandriet, wo sie jenseits bedeutende Verstärkungen aus Water-sborg erhielten. Ein Kaffernhauptide meldet, 3000 Buren rückten durch Zoutpansdrift nach Magalies-berg, welches den Feinden große Vortheile bietet.

Capstadt, 8. Jän. Zwei neu errichtete Freiwilligen-corps trafen in Biquetbergroad ein und rückten westwärts vor. Eine gemischte Abtheilung unter Oberst Henrifer hält die Hügel südlich von Sutherland besetzt. Eine Versammlung der dem Afrikanderbund angehörigen Parlamentsmitglieder beschloß die Entsendung von Merriman, Bauer und Hofmeyer nach England, damit sie der Regierung, dem Parlamente und dem Volke über den Stand der Dinge Vorstellungen mache.

Letzte Nachrichten.

(Zur Reichsrathswahl.) Auf heute Vormittag waren zum „goldenen Löwen“ hier vonseite der beiden deutschfreiwillichen Parteien, sowie vonseite der Arnoldipartei Vorversammlungen zur Reichsrathscandidatur contra Dr. Kalzrein einberufen. Die der ersteren war schwach, die der letzteren stark

befucht und erschienen auf letzterer sehr viele Orts-pfarrer. Der Candidat der freiheitlichen Parteien F. Thurner ließ durch den Wahlmann der vierten Curie von Mühlau, Rauch, in der Versammlung der Arnoldwahlmänner erklären, daß er auf eine Candidatur verzichte um den eventuellen Sturz Dr. Kalzreins zu ermöglichen.

Ordentlicher, bravdr 316

Bäckerlehrling

wird aufgenommen. Näheres unter Nr. 316 in der Expedition.

Nothburga Reiter,

Wöthin von Mattenberg,

stellt jeden Dienstag und Freitag von nun an bei Pem baur im Laden, Marktgraben 27 und nicht mehr beim rothen Adler. P

Junger, kräftiger, gesunder Bursche

sucht Stelle als Hausknecht, Geschäftsdieners auf sofort oder 15. Jänner. Näheres Mentlgasse 12, ersten Stock. 310

Diejenige Dame,

welche circa vor einem Monat in der Kirschenthal-gasse im Laden wegen Hauskauf vorsprach, möge die Güte haben, sich nochmals dorthin bemühen zu wollen. 312

Officers-Uniform-Stücke

als: Waffenrock, Blousen, Mantel etc. sind zu verkaufen Speckbacherstraße 6, ersten Stock. 24

Ladenmädchen

tüchtige Verkäuferin, wird aufgenommen bei Brüder Dammhauser. 24

Kindsmädchen.

tüchtige Person gehesten Alters wird zu suchen sofort oder bis 15. Jänner aufgenommen. Nur solche mit empfehlenden Zeugnissen wollen sich Anichstraße 13, 3. Stock links, melden. P15

Kleineres Haus

mit Garten oder Villa zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „Haus oder Villa“ an Pirchner's Ann.-Bureau. P16

Eine Frau

wird für beständig zum Waschen und Putzen für ein größeres Gasthaus gesucht. Näh. in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 33. W

Hausmagd

geheute Person, wird bis 15. Jänner für ein größeres Gasthaus gesucht. Näheres in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 33. W

Heirath.

Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, aus anständiger Familie, sehr häuslich erzogen, wäre gesonnen, mit einem charaktervollen, hübschen Manne in Briefwechsel zu treten und im Falle gegenseitiger Liebe den Bund fürs Leben zu schließen. Briefe erbeten bis 15. Jänner poste restante unter L. P. 309

Hausverkauf.

Ein sehr solid gebautes Haus im Centrum der Stadt, an viel frequentierter Geschäftsstelle und großen, gewölbten Warenmagazinen ist unter verhältnismäßig geringer Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre „M. H. J.“ an die Exped. d. Bl. 306

Vorstehhund zu verkaufen.

Eine schöne, treue, reinrassige, dreijährige Vorsteh-Hündin ist billigst zu verkaufen. Näh. beim Lehrer in Inzing. 283-211

Eine gute Köchin

wird von einer Beamtenfamilie in Brizen gesucht. Näheres unter Nr. 324 in der Expedition. 211

Tüchtiger u. verlässlicher Maschinist und Heizer

wird von Wölk Johann, Söll-Deukenthal gesucht. Anfangsmonatslohn 45 fl. 242-241

Wohnung gesucht

bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, Badezimmer Dienstbotenzimmer, Küche sammt Zugehör, 1. oder II. Stock, für Februartermin, event. März oder April. Adressen erbeten unter „Wohnung 10“ an die Expedition. 311-211

Kindsmädchen

brav, reinlich, verlässlich, welches auch leichte Hausarbeiten verrichtet, wird sofort oder später zu einem Kinde gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen. Adresse in der Expedition unter Nr. 282.

M ä d c h e n,

welches selbständig einfach kochen kann und gute Schulbildung besitzt, sucht Stelle als Köchin oder als Beihilfe in kleineres Geschäft hier oder auswärts. Zuschriften erbeten unter „M. M.“ bis 11. ds. an Winklers Ann.-Bur. W43

Sarzer Kanarienvögel,

sehr feine Roller, sind im Gasthof zum goldenen Löwen zum Verkauf ausgestellt und können abgehört werden. J. Summler. 320-211

Die beliebtesten 321

Hustencaramellen,

sicher und schnell wirkend, empfehlen

Mosers Conditoreien, Wilten. Innstrasse.

Kleine Wohnung,

abgeschlossen, in freundlicher, aber beliebiger Lage, zwei Zimmer, Küche, möbliert oder unmöbliert, von feiner Partei auf 15. Jänner gesucht. Bedingung: Nicht über zweiten Stock, höchstens 15 Minuten zur Hauptpost, Sonnenseite. Gefällige Offerte unter „A. I. 200“ hauptpostlagernd. 313-211

Erklärung

auf die vorgestrige Notiz („Warnung“.)

Um Irrungen zu vermeiden, erklären die Kinder Saurwein von der Höttingeran, daß der genannte Johann Saurwein vulgo Zircher Hans, nicht ihr Vater ist, sondern der dem Kapferer'schen Männer-Versorgungshaufe entsprungene ledige Johann Saurwein vulgo Zircher Hans „Bertl“ aus Hötting ist. 281

Kleidermacherin

sucht Stelle. Näheres unter Nr. 318 in der Expedition.

Bedienerin,

reinlich und verlässlich, wird für Vormittags- und Nachmittagsstunden aufgenommen. Näheres unter Nr. 307 in der Expedition.

Eine erste Stockwohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Cabinet, ist auf Februar-Termin zu vermieten. Näheres unter Nr. 323 in der Expedition. 211

Ein anständiges Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeiten verrichtet, sucht bis 15. ds. in ein Bürgerhaus als Köchin oder zu einem Kinde Stelle. Dort wäre auch eine Frau, welche Wäsche ausbessert, oder Ausbilstellen übernimmt, zu erfragen. Näh. in Winklers Ann.-Bur. unter Nr. 44. W



**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester bzw. Tante, die wohlgeb. Frau 303

**Maria Gollner,**

Privat,

nach kurzem, schweren, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden, nach Empfang der heil. Sterbsakramente im 71. Lebensjahre Dienstag 1<sup>h</sup> Uhr früh zu sich zu rufen.

Die Beerdigung der theuren Dahingeshiedenen erfolgt Donnerstag, 10. ds. um halb 8 Uhr früh vom Trauerhause, Weiberburggasse 3, aus auf dem Friedhof von Hötting.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche von Hötting nach erfolgtem Begräbnis gelesen.

Hötting, am 8. Jänner 1901.

Die tieftrauernde Schwester  
samt übrigen Verwandten.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme anlässlich der Krankheit und des Ablebens unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwester, der Frau

**Genovefa Beyrer**

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnis sprechen hiemit Allen den innigsten, wärmsten Dank aus 208

die trauernd Hinterbliebenen.

Innsbruck, 8. Jänner 1901.

**Tüchtige Büglerin**

wird für einige Tage in der Woche eventuell ganz aufgenommen. Näh. unter Nr. 159 in der Exp.

**Tüchtige Wäscherin**

wird auf 3 Tage in der Woche gesucht. Neurauthgasse 6, ersten Stock. 322

**Unmöbliertes**

großes, liches Cassenzimmer, mit oder ohne Küchenbenutzung, sofort zu vermieten. Herzog Friedrichstraße Nr. 37, zweiten Stock. 296

**Tüchtige Kellnerin**

zur Restauration- oder Cafèbedienung wünscht für hiesigen Platz oder nach auswärts gut honoriertes Dauerengagement, auch Anshilfe. Eintritt sogleich oder nach Uebereinkommen. Erbitten gefällige Anfragen unter „E. Z.“ an die Expedition zu richten.

**Eine hübsche Wohnung**

im ersten oder zweiten Stock mit 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, eventuell Badezimmer, elektrische Beleuchtung, womöglich am Saggen, wird für den Wintertermin gesucht. Anträge unter „Nr. 7777“ an die Expedition. 292—811

**Englischer Unterricht**

wird erteilt. Grammatik und Conversation. Saggen, Claudiastraße Nr. 4, Parterre rechts. 294—311

**Ein Bäcker-Lehrjunge**

wird aufgenommen. Näheres unter Nr. 295 in der Expedition.

**Danksagung & Einladung.**

Der hochwohlgeborene Herr **Josef Greil**, Kaufmann und Hausbesitzer in Innsbruck, welcher sich als langjähriger Cassier des Musikvereines Innsbruck große und unvergängliche Verdienste um den Verein erworben, hat denselben testamentarisch mit der großmüthigen Spende von 2000 Kronen bedacht.

Der Ausschuss des Musikvereines fühlt sich verpflichtet, hiemit öffentlich den gebührenden Dank auszusprechen und die Mitglieder des Musikvereines zu ersuchen, sich möglichst zahlreich an dem Mittwoch den 9. Jänner 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Maria Theresienstraße Nr. 7, ausgehenden Leichenbegängnisse theilnehmen zu wollen, um das Andenken des nun Berewigten zu ehren. 308

**Wohnung gesucht.**

Eine Parterre- oder erste Stockwohnung von 2 Zimmern und Küche, wird von ruhiger, stabiler Partei auf Waiertem gesucht. Adressen erbitten unter „Parterre-Wohnung“ in der Expedition zu hinterlegen. 293

**Praktikant**

aus anständigem Hause mit guten Zeugnissen wird in einem hiesigen Expeditionsgechäfte aufgenommen. Näh. in der Expedition unter Nr. 304 311

**Eine Kochenlernerin**

wird in einem hiesigen Hotel aufgenommen. Wo? sagt die Expedition ds. Bl. unter Nr. 159.

**Vorzügliche Eisbahn  
Gasthaus z. gold. Brünndl,  
St. Nikolausgasse 1.**

Eisstücke stehen zur Verfügung. 276  
Josef Egger, Gastgeber.

**Großer Hund,**

gelbbraun, kurzhaarig, mit fingerlangen weißen Strich am Kopfe, hat sich Kirchmontag in St. Nikolaus verlaufen. Auskunft darüber erbitten bei Herrn Ritter v. Wörz, Junstraße Nr. 23, ersten Stock. 245

**Brautkränze**

und Sträußerl kauft man am billigsten im Blumengeschäft Pfarrgasse 3. 286

**Junges, einfaches Mädchen,**

welches sehr gut kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, wird auf 15. Jänner zu kleiner Familie gesucht. Näh. in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 274. 2—1

**Ballorden und Masken-Artikel**

in Commission im Galanterie-Geschäft

**Joh. Flöckinger,**

Innsbruck, unter den Lauben (Stadthurm). 269

**Billige Gänsefedern,**

1 Pfund nur 60 kr. Garantiert vollständig ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen ein 1/2 Kilo nur 60 kr, dieselben in besserer Qualität 1/2 Kilo nur 70 kr., versendet in Probe-Postcolli mit 5 Kilo per Postnachnahme **F. Krafa**, Bettfedernhandlung in Smichow bei Prag. Umtausch gestattet. 225

**Fleischeckport.**

Versende täglich Prima-Rindfleisch und Kalbfleisch à 5 Kilo in Körbchen verpackt franco zu 2 fl. 20 kr. Schweinefleisch 5 Kilo 2 fl. 90 kr. Bitte eine Probe zu machen und man wird immer bestellen. **Ch. Taber in Bobowa Nr. 142**, Galizien. 236

**Fremde perfecte Schneiderin**

empfiehlt sich in und außer dem Hause für Ball- und Straßen-Toiletten. Ebenso werden für Dienstboten Kleider billig angefertigt. Karmelitergasse Nr. 17—19, 2. Stock, Thüre Nr. 3. 270

**Tüchtige Damenschneiderin**

empfiehlt sich auf Stören gegen mäßiges Honorar. Guter Schnitt wird zugesichert. Adressen erbitten unter „Schneiderin“ an die Expedition. 277

**Ein goldener Ring**

„M. St.“ gezeichnet wurde von der Gasfabrik (durch die Museumstraße bis zur Maria Theresienstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Finderlohn bei Alois Epp, Herzog Friedrichstraße abzugeben. 278

**Danksagung.**

Ich sage allen meinen Wohlthätern den herzlichsten Dank für das Geschenk zu meinem Geburts- und Namenstag. 279

**Commissionär Nr. 29.****Gute Sopran-Sängerin**

wird sofort zu einer ersten Tiroler Concert-Gesellschaft gesucht. Näh. in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 284. 3—1

**Als Anfangskellnerin**

wünscht ein braves Mädchen aus guter Familie in einem besseren Restaurant unterzukommen. Näh. Kirchenthalgasse Nr. 2, dritten Stock rechts. 280

**Fünf serbische Tabak-Lose**

Haupttr. Preis. 100-000, 75-000 25000 u., nächste Ziehung schon am 14. Jänner 1901 veranlaßt in zusammen nur 30 Monatsraten à fl. 1.— Sofortiges Spielrecht nach Bezahlung der ersten Rate. Ziehungslisten „Neuer Wiener Mercur“ sowie Posterspiellose kostenfrei. Wechselstube **Otto Spitz**, Wien, Stadt, Schottenring Nr. 26.

**An die socialdemokratischen Wähler  
der Städtecurie Nordtirols**

(Innsbruck, Hall, Schwaz, Mattenbergr, Austerlitz, Ritzbühl, Lander, Reutte, Vils.)

Wir empfehlen nochmals dringend, vollständig an der Urne zu erscheinen und für 319

**Dr. Eduard Erler**

Advocat in Innsbruck

zu stimmen.  
Die Wahl findet Freitag den 11. Jänner statt. In Innsbruck von 8—1 Uhr und von 3—5 Uhr. Für die Wähler, deren Namen die Anfangsbuchstaben A—M haben, im großen Stadtssaal, für jene mit den Anfangsbuchstaben N—Z im kleineren Stadtssaal.

**Das Kreiswahlkomité.****Großes Zimmer**

im ersten Stock, hübsch möbliert, event. mit kleinem Zimmer oder Cabinet, zu vermieten. Andr. Hofersstraße 14. P14

**Möblierte Zimmer.**

Kiebackgasse 2.  
Andreas Hofersstraße 25 neu, zweiten Stock r.  
Adamgasse 3 (Stadt), ersten Stock links.  
Müllerstraße 26, dritten Stock rechts.  
Zeughausgasse 3. P

**Wohnung**

mit 2—3 Zimmern von solider Partei auf Waiertem gesucht. Centrum der Stadt oder Anfangs Wilten. Adressen unter „Nr. 32“ an Pirschner's Ann.-Bureau erbitten. P



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
 Ein schön möbliertes  
**Zimmer**

mit separatem Eingang (Gassenfront) ist sofort zu vergeben. Näheres Seilergasse 10, II. links.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Tüchtige Köchin**  
 welche gut bürgerlich kocht, auch Hausarbeit verrichtet, wird auf 15. ds. in ein größeres Haus gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Adresse in der Exped. unter Nr. 67. 0/2

**Billig zu verkaufen**  
 Ballustraben, Podium, eine Stockuhr und zwei sehr gut erhaltene Teppiche. Andreas Hoserstraße 18 im Laden. 190—3/2

**Gasthof**  
 und **Bahrestauration** am Bodensee, nächst Lindau, in gutem Betriebe, neu eingerichtet, großer Bier- und Weinumsatz nachweisbar, wird Altershalber verkauft. Anzahlung fl. 12000. Näh. Erkerstraße 13, ersten Stock zu erfragen. 267—3/2

Ein jüngerer, tüchtiger  
**Schanfbursche**  
 wird für ein größeres Restaurant gesucht. Adresse hinterlegt in der Expedition. 260—3/2

**Haus in der inneren Stadt**  
 bester Posten, Verkaufsgewölbe, derzeit Schnittwarengeschäft, ist mit oder ohne Warenlager günstig zu verkaufen. Auskunft durch das Realitäten- und Verkaufsbureau (concessionirt v. d. hohen k. k. Statthalterei f. Tirol und Vorarlberg) Peter Paul Heigl, Innsbruck. 82—3/3

**Villa mit Garten**  
 zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote erbitten unter „Villa“ an die Expedition. 82—3/3

**Schöne Locken**  
 hne schädli. Brennischeere sofort nur mit Kuhn's Patent gesch. Sabulin 60 kr. Kuhn's Kräusel-Pomade Sabulin, 80 kr. Echt nur von Frz. Kuhn, Kronenpark, Märenberg Hier Hof- und Stadtapoth. C. Vertagnoli, Coiff. M. Theresienstr. 3520

**Berichtigung.**  
 Der hl. Seelengottesdienst für den verstorbenen Herrn W  
**Josef Greil,**  
 Kaufmann und Hausbesitzer  
 findet Donnerstag, den 10. d. M. 8 Uhr früh in der St. Jakobsparokiale statt.

**Wagenfabrik**  
 (Oberbayern) kleinere, altrenommiert unter günst. Bedingungen  
 zu verkaufen.  
 Offerten unter „M. S. 9830“ befördert Rudolf Woffe, München. 71—2/1

**Wohnung**  
 von 2 Zimmern, lichter Küche wird von kleiner, ruhiger Partei auf Februar zu mieten gesucht. Offerte unter „Stabil 15“ an die Exp. 305—2/1

**Ordentliches Mädchen**  
 welches kochen kann, alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht für tagelänger Bedienungspfad. Näheres unter Nr. 288 in der Expedition.



**Empfehlung.**

**Mathias Gerstgrasser**  
 Herren- und Damen-Schuhmacher  
 12 Karlstrasse 12

empfehlte sich zur Anfertigung von allen Sorten Beschuhung von der feinsten bis zur stärksten Sorte, sowie sehr guter Bergschuhe. Auch werden alle Reparaturen übernommen, schnell und sorgfältig ausgeführt. 100

Achtungsvoll  
**Mathias Gerstgrasser**  
 12 Karlstrasse 12.  
 Große Auswahl in fertigen Schuhen stets auf Lager.

**L. Schwott's Tanz-Institut**

**Deutsches Café (Veranda.)**  
 Schüleraufnahme täglich im Locale von 4 bis 6 Uhr.  
 Es findet auch ein Separateurs für Lancier en Carré, Gavotte und Menuet statt. Separatstunden in und außer dem Hause. 152

**Stadtsaal-Localitäten.**

Sonntag den 13. Jänner  
**I. grosse Masken-Redoute.**

Das Nähere die Placate. 163—3/1

Die  
**Gartenlaube**  
 eröffnet den Jahrgang 1901 mit den beiden  
 herrorragenden erzählenden Werken:  
 „Felix Novest“ von J. C. Heer  
 „San Vigilio“ von Paul Heyse.  
 Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Kr. 40 B.  
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

**Ein ordentliches Mädchen**  
 (Oberösterreicherin), welches kochen kann u. sämtliche Hausarbeiten reinlich und flink verrichtet, sucht Stelle auf sofort. Näheres Tempelstraße Nr. 8, Parterre. 290

**Suche ein gutes Geschäft**  
 zu kaufen und eine Wohnung mit 4—5 Zimmern in der Stadt zu mieten auf Februar oder Maitermin. Offerte unter „Wohnung“ an die Expedition. 289

**Wo findet**  
 sich ein besseres Fräulein, welches in allen feineren Handarbeiten Unterricht gibt. Adresse in der Expedition unter „Nr. 14768“ zu hinterlegen. 301

**2 Wohnungen**  
 Sagger, Goethestraße 11 vis-à-vis der Reimbahn zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Altane, englisches Closet, Wasserleitung fl. 240. Dasselbe mit 2 Zimmern fl. 192. Näh. beim Hausbesorger. 291—2/1

**Auf Februartermin**  
 zu vermieten zwei schöne Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Magdtkammer und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Näh. Stafflerstraße Nr. 5 (neu), dritten Stock. 300

**Ein solides Fräulein**  
 sucht Stelle als Zahlkellnerin in einem besseren Restaurant oder Café auf 15. ds. oder 1. Februar. Näheres unter Nr. 298 in der Expedition. 311



## Aus Stadt und Land.

(Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale in Tirol.) Dem Protokolle der am 14. December v. J. unter dem Vorsitz des Präsidenten Sr. Excellenz Herrn Dr. Josef Alexander Freiherrn von Helfert stattgehabten 12. Sitzung der ersten Section bzw. des Plenums der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale entnehmen wir Folgendes: Conservator Luigi de Campi berichtet über in San Giacomo bei Niva aufgedeckte Gräber aus der ersten Eisenzeit. Gefunden wurden 10 Schmelz- oder Haarnadeln, 3 einschleifige Bogenspäbel, eine mit starken Rippen und brünnenförmigen Anhängeln, ein Bruchstück ohne Ketten und Anhängel, 2 Fragmente von Bogenspäbeln, eine Kahunfibel, 2 Fingerringe aus dünnem Bronzeblech. Alle Gegenstände tragen Spuren stärkeren Brandes. In einiger Entfernung von diesem Funde traten römische Gräber zum Vorschein. An drei Stellen fand man Bruchstücke von menschlichen Skeletten, versehen mit dem üblichen kurzen Messer, einer Lampe, kleine Thongefäße und einen Eisenstab. Einer späteren römischen Beisetzung gehören zwei Skeletgräber an, die in einem ziemlich unversehrten Zustande aufgefunden wurden. Die Gräber bestanden aus einer rauhen Mauereinfassung mit harter Steinplatte bedeckt. Als Beigabe sind zwei Eisenmesser und ein Weinkelamm zu verzeichnen. In der Erde zerstreut fand man allerlei Münzen aus dem ersten Jahrhundert. Conservator Universitätsprofessor Dr. Emil von Otenthal berichtet, daß er im heutigen Jahre die Archive der Gerichtsbezirke Welsberg, Buchenstein und Taufers bereiste. Er durchsuchte im ganzen 61 Archive mit 528 Urkunden, von welchen zwei dem 13., 135 dem 14., 326 dem 15. Jahrhundert angehören. Urbare aus dem 15. Jahrhundert befinden sich in Buchenstein, Taufers, Auffirchen, Niederrasen, Oberrasen, Niederdorf und Toblach. Unter den geschichtlichen Handschriften ist die interessanteste das Kalendarium der Pfarre zu St. Johann aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit einer Reihe von Eintragungen bis ins 14. Jahrhundert zurück. Von den Gemeindearchiven ist das der Gemeinde Niederdorf gehörige Spitalarchiv am wertvollsten. An Gemeindearchivalien sind Toblach, Gais und Buchenstein etwas reicher. Die Ausbeute an neuen Weistümern war nicht zu groß. Eine wenig belangreiche Aufzeichnung wurde im Gemeindearchive zu Sand gefunden, in

Oberrasen eine Nachbarschafts-Forderung von 1727, im Archive des Freiherrn v. Sternberg die Nachbarschafts-Forderung von Mühlbach aus dem Jahre 1532, sowie eine jüngere erweiterte Fassung des in den Weistümern gedruckten Stadtrechtes von Brunneck. Das Sternberg'sche Archiv enthält bis 1290 zurückreichende Urkunden, zahlreiche Familienbriefe seit dem 17. Jahrhundert und Geschäfts- und Rechnungsbücher der Familie v. Wenzl seit dem Ende des 16. Jahrhunderts. Eigenartig ist das Archiv des Ährner Handels (aufgelassenes Berg- und Schmelzwerk zu Ähren) mit den Büchern und Correspondenzen des Unternehmens seit dem 16. Jahrhundert. Professor Dr. Redlich berichtet über die von ihm vorgenommene archivalische Durchforschung des Gerichtsbezirkes Rattenberg. Die Kirchenarchive sind wohl erhalten und reichhaltig; auch einzelne Gemeindearchive sind beachtenswert. Sehr reich und unverfehrt ist das Archiv der Stadt Rattenberg mit urkundlichem Material seit dem Beginne des 14. Jahrhunderts und einer vollständigen Serie von Rathsprötolen seit 1506. Das Decanalarchiv von Reith ragt durch Reichhaltigkeit von Urkunden und Actenmaterial hervor. Neben diesem sind die Pfarrarchive von Rattenberg, Kundl und Münster zu nennen, mit Urkunden bis in den Anfang des 14. Jahrhunderts mit ihren Kalendarien und Rechnungsbüchern bis in das Ende des 15. Jahrhunderts. Bemerkenswert in den Pfarrarchiven sind die Seelenbücher (Volkszählungen, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen). An Weistümern fand sich einiges bisher Unbekannte in Briglegg, Rattenberg und Kundl.

## Aus aller Welt.

(Zins und Zinseszins.) Die „Freit. Ztg.“ erhält folgende Zuschrift: Die Redaction und die Leser der „Freit. Ztg.“ dürften es vielleicht interessieren, daß ein am Abend der Geburt Christi verzinlich (vierprocentig) angelegtes Einpfennigstück am 25. December 1900 zur stattlichen Summe von Mark 388408290406793712414659433839 und 4 Pfennige aufgelaufen wäre. Mit dieser Summe könnte man 2555317700044695476412 mal die erste Forderung für die deutsche Chinaexpedition (152 Mill. Mark) bestreiten.

(Eingestellte Untersuchung.) Aus Budapest wird gemeldet: Die Untersuchung gegen die ehemalige Erzieherin im Hause des Grafen Johann Habik, welche beschuldigt war, dessen zwei Kinder,

die im Jahre 1898 unter Vergiftungssymptomen gestorben waren, vergiftet zu haben, wurde eingeleitet, nachdem die von gerichtswegen eingeleitete sachmännliche Untersuchung ergeben hatte, daß der Tod der Kinder auf den Genuß von Milch voran der Maul- und Klauenseuche erkrankten Kühen zurückzuführen ist.

(Preise für österreichische und ungarische Gelehrte.) Die Académie des Sciences in Paris hat, wie alljährlich, am Schluß des Jahres 1900 eine größere Anzahl von Preisen für naturwissenschaftliche Arbeiten vertheilt. In diesem Jahre ist die Zuerkennung eine für Oesterreich-Ungarn besonders ehrenvolle gewesen. Es erhielten: Den Prix Darnois (Prof. Hepperger, Director der Sternwarte in Graz für Berechnung der Bewegungen des Biela'schen Kometen); den Prix Cuvier (Prof. Anton Frisch an der böhmischen Universität in Prag für Untersuchung der fossilen Reptilien der böhmischen Gaskohle); den Prix Tschichatsch (Prof. L. v. Boczy in Budapest für die aus Anlaß der Reise des Grafen Bela Szechenyi ausgeführten geologischen Forschungen in Inner-Asien); einen Theil des Prix Garcia Machado Herr Michael Siebledi in Krakau für Untersuchungen über die Fortpflanzungsweise niedrig organisirter thierischer Parasiten, und eine ehrenvolle Erwähnung aus Anlaß der Zuerkennung des Prix Desmazieres (Prof. S. Jotowski in Budapest für ein Werk über Schwämme und Pilze). Aus Anlaß der Ertheilung des Preises an Professor Hepperger erinnert der Bericht an die Pariser Akademie daran, daß der Biela'sche Komet eine siebenjährige Umlaufzeit hatte, bei seinem Erscheinen im Jahre 1845 aber in zwei Hälften gespalten war, welche 1852 wiederkamen, sich aber dann in zwei Sternschnuppenschwärme auflösten. Die außerordentlichen Schwierigkeiten, welche die durch andere Himmelskörper ausgeübten Störungen bereiten, hatten bisher alle Forscher von der Berechnung der Bewegungen dieses Planeten abgehalten. Hepperger hat sie überwunden, den 14. September 1844 durch seine Rechnung als das genaue Datum der Spaltung ermittelt, und gezeigt, daß derselbe Theil des Kometen, welcher 1845 zuerst erschien, im Jahre 1852 als der zweite sichtbar wurde.

(Prophezeiungen für das Jahr 1901.) Die bekannte Pariser „Seherin“ Frau Lay-Fondivielle, durch deren Mund — so behauptet wenigstens die moderne Pythia — ein geheimnisvolles

— 68 —

bergen vorgegangen sei, weil sie unter keinen Umständen die Veranlassung zu seinem Verderben sein wollte. Eine Ehescheidungsklage mußte nämlich nach ihrer — beiläufig gesagt — durchaus irrigen Meinung, auf jeden Fall den Aufenthaltsort des sauberen Herrn Barons verrathen.“

Frau von Strahlen hatte den Brief des jungen Architekten, ohne die Schlüsselsätze desselben zu lesen, in den Schoß sinken lassen. Den Kopf gebeugt, blickte sie jetzt starr vor sich nieder, sichtlich in tiefes Sinnen verloren. Endlich aber hob sich das müde graue Auge wieder.

„Wann geht der nächste Zug nach H—heim?“ fragte sie dann.

„Zehn Uhr abends“, entgegnete Annette.

„Ich werde ihn benutzen“, sagte Frau von Strahlen. Und plötzlich einen warmen Blick in das Gesicht Annetens werfend, setzte sie hinzu:

„Wie wäre es, liebes Fräulein, wenn Sie mich auf dieser Reise begleiteten?“

„Ich — ich sollte A—burg verlassen?“ Wirklich, der Gedanke erschien Annette ungeheuerlich. Seit ihren Kinderjahren war sie ja nicht über die Stadt und die nächsten Dörfer hinausgekommen, und nun sollte sie, und noch dazu so plötzlich, eine Reise machen? Als wenn es dazu nicht der weitgreifendsten Vorbereitungen bedürft hätte!

„Ich sehe schon, Sie wollen mir meine Bitte abschlagen“, sagte Frau von Strahlen, als sie das Erstaunen Annetens bemerkte. „Aber ich lasse mir keinen Korb geben, Fräulein. So pressiert werden ja wohl die Geschäfte hier auch nicht sein, daß Sie sich nicht einmal ein paar Tage von ihnen abwenden könnten.“

„Das sagen Sie so, gnädige Frau! Aber die Gemahlin des Herrn Syndikus erwartet morgen ihren Visitenhut und die Frau Doctorin die neue Kaffeehaube. Ach, und den drei Töchtern des reichen Bäckereimeisters Sternwächter habe ich versprochen müssen, Kränze zum morgigen Tanzstundenball zu winden.“

„Aber liebes Fräulein, so senden Sie gleich jetzt zu all diesen Herrschaften und lassen ihnen sagen, Sie seien gezwungen, ihr Versprechen zurückzunehmen, da Sie gegen Ihre eigenen Erwartungen verreisen müßten.“

„Das gieng wohl. Aber — aber für mich selbst müßte ich

— 65 —

Tochter anbetrifft, gnädige Frau, so finden Sie dieselbe lieber nicht mehr in meinem Hause.“

„Nicht mehr in Ihrem Hause? — Jedenfalls werden Sie mir aber doch sagen können, wo Camilla jetzt wohnt?“

Annette senkte den Blick. In welcher Weise sollte sie die alte Dame, deren Erscheinung ihr — nach allem, was sie von den Familienverhältnissen ihrer ehemaligen Mätelerin erfahren, so bekremdet kam, mit dem Aufenthaltsorte Camillas bekannt machen? Noch suchte sie nach den passenden Worten, als Frau von Strahlen ihr angstbewegt die Hand auf die Schulter legte und mit zitternder Stimme hervorrief:

„Ein neues Unglück ist geschehen! Sagen Sie es mir doch; meine Tochter weilt nicht mehr unter den Lebenden.“

„Aber gnädige Frau — Welch' ein Gedanke! Nein, nein, Frau von Hochbergen lebt, nur krank, leidend ist sie. Uebrigens befindet sie sich in H—heim unter der Behandlung eines außerordentlich tüchtigen Arztes. Zu ihrer Beruhigung will ich nur gleich sagen, daß derselbe jede ernste Gefahr für ausgeschlossen hält. . . Aber das, alles läßt sich ja viel besser berichten, gnädige Frau, wenn Sie in mein Zimmer treten, und Platz genommen haben. Vielleicht kann ich Ihnen noch manches andere erzählen, was für Sie von Interesse sein muß.“

Ohne ein Wort zu erwidern, folgte Frau von Strahlen der einladenden Handbewegung der Putzmacherin. Als sie sich dann in dem schlichten, mit einfach birkenen Möbeln ausgestatteten Wohnzimmer Annetens sah, senkte sie unwillkürlich auf. Fast quälend überkam der stolzen verwöhnten Dame ja der Gedanke, daß auch hier ihre Camilla gewohnt, und dort am Fenster hinter dem großen Arbeitstisch sitzend sich mit niedriger Arbeit befaßt habe.

Der Blick, mit dem Frau von Strahlen den Tisch streifte, auf welchem wie immer in scheinbarer Unordnung Bänder und Blumen, Tüll, Gaze, Atlas und Sammet lagen, ließ Annette ungefähr den Gedankengang der vornehmen Frau errathen. Ein heißes Roth färbte denn auch ihr gutes Gesicht, und sie sagte mit einem Anflug der Empfindlichkeit in der Stimme:

„Ich habe Ihrer Frau Tochter erst die Beschäftigung einer Putzmacherin geboten, als sie sich der Verzweiflung gegenüber sah.“



Wesen, genannt „Julia“, seine Weissagungen kundgibt, hat es sich nicht entgehen lassen, anlässlich der Jahres- und der Jahrhundertwende mit einigen Vorherhersagungen vor die Öffentlichkeit zu treten. Sie wurde dieser Tage von einem Mitarbeiter des „Gaulois“ (?) interviewt und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über verschiedene, die ganze Welt interessierende Angelegenheiten. Auf die Frage, wie der Krieg in Transvaal endigen wird, erwiderte die „Seherin“: „Er wird lang sein, aber die Buren werden Sieger bleiben; sie werden sehr gut geführt von zwei Heerführern. Sie wollen unabhängig leben und sind sogar der Idee eines Schiedsgerichtes feindlich, da es doch nur ihre Freiheit einschränken würde. Und doch wird der Krieg durch eine Art Schiedsgericht zu Ende gebracht werden. Die Königin von England steht der Idee nicht feindlich gegenüber und viele Leute in ihrer Umgebung treiben sie direct dazu. Die Engländer haben übrigens schon „genug davon“. Die Intervention wird vom Czaren ausgehen. Die Geistlichkeit und die Führer seiner Armee suchen ihn zu bewegen, den Präsidenten Krüger zu empfangen; noch zögert er, weil er sich nicht mit England überwerfen möchte. Er liebt den Frieden und sucht sorgfältig jeden Conflict zu vermeiden, aber alles hat seine Grenzen.“ Nach dem südafrikanischen Kriege kommt natürlich der Krieg mit China: „Es wird nichts Wichtiges mehr passieren“, sagte Frau Lay-Frondivielle, „der Krieg ist zu Ende. Die Chinesen werden zwar immer wieder anfangen, aber es wird nicht mehr so tragisch sein wie im letzten Jahre.“ Ueber die „Affaire“ will „Julia“ nicht sprechen, weil sie sich mit der inneren Politik nicht beschäftigt. Ueber die Hauptereignisse des Jahres 1901 weiß sie Folgendes zu sagen: Die Monate Juli und August werden sehr heiß und trocken sein; für September und October werden Ueberschwemmungen angekündigt; ganze Städte werden von den Ueberschwemmungen heimgesucht werden, aber die Zahl der Todten wird nicht sehr groß sein. Mit der Ernte wird man zufrieden sein können; viel Getreide und viel Wein, ausgenommen natürlich dort, wo die Ernten durch die Dürre und die Ueberschwemmungen vernichtet werden dürften. Wirbelstürme werden nicht vorkommen. Julia sieht außerdem noch zahlreiche Eisenbahnkatastrophen, einen großen Theaterbrand, den Brand eines großen Warenmagazins und mehrerer Fabriken, zahlreiche Mordthaten und andere angenehme Dinge voraus. Trotz ihrer Abneigung gegen die innere Politik erzählte

sie dann, dass das gegenwärtige Ministerium in Frankreich in kurzem gestürzt sein dürfte. Im Februar ungefähr werde in Frankreich eine große Aufregung herrschen; die Regierenden und das Parlament werden viele Scherereien haben. Im Laufe des Jahrhunderts werde dann in Frankreich mehreremale Regierungswechsel stattfinden.

(Professor Ekholm über André.) In der Jahresversammlung der Anthropologischen Gesellschaft in Stockholm äußerte sich der bekannte Astronaut Professor Dr. Ekholm über André und die Bedeutung der aufgefundenen Bojen. Professor Ekholm gab der Vermuthung Ausdruck, dass die Expedition irgendwo im Barentsmeer untergegangen sei. Den Grund zu dieser Annahme biete der Umstand, dass die aufgefundenen Bojen wahrscheinlich niemals irgendwelche Mittheilungen enthalten haben, denn man könne nicht glauben, dass etwa die Naturkräfte die Bojen losgeschraubt und sie ihres Inhaltes beraubt haben. Es sei deshalb am wahrscheinlichsten, dass die Bojen einfach in die See gefallen waren, als die Mitglieder der Expedition infolge eines unglücklichen Ereignisses den Ballon in aller Eile hatten verlassen müssen. Professor Ekholm hält es nicht für ausgeschlossen, dass man noch eine schriftliche Mittheilung erwarten dürfte, da acht der von André mitgenommenen Bojen noch nicht aufgefunden seien. Auch Capitän Swedensborg äußerte die Ansicht, dass die aufgefundenen Bojen niemals verschlossen gewesen seien und auch keine schriftlichen Mittheilungen enthalten haben.

(Ein Mann aus drei Jahrhunderten.) Am 1. Jänner 1901 beging in Rom der Cav. Filippo Pacelli seinen 104. Geburtstag. Der alte Herr wurde am 1. Jänner 1797 geboren und hat mithin drei Jahrhunderte gesehen. Seine Familie ist päpstlich geünnt. Sein ältester Sohn, Comm. Pietro Pacelli, ist der Führer der clericalen Partei im römischen Gemeinderathe. Der Papst sandte dem alten Herrn, der bei seinem Geburtstag 56 Nachkommen um sich sah, seinen Segen. Der Greis ist körperlich und geistig noch ungemein rüstig und erinnert sich noch all der denkwürdigen Ereignisse, die sich im vergangenen Jahrhundert in seiner Vaterstadt Rom abgespielt haben. Er ist nur sehr selten und niemals auf lange Zeit dem Bereich der sieben Hügel ferne gewesen. In den letzten acht Jahren hat er Rom überhaupt nicht mehr verlassen. Seine andauernde Gesundheit erklärt er mit seiner sonnigen Wohnung auf dem Quirinal und dem guten römischen Trinkenwasser, dem er einige

Tropfen Landwein beizumischen pflegt. Spirituosen verschmäht er, desgleichen Kaffee, Thee und Tabak. Seine Hauptnahrung ist Weizenbrod, Maccaroni mit Geflügel, Eier und Milch; sein Lieblingsgetränk ist das Kartenspiel. An schönen Wintertagen unternimmt er auch Spaziergänge, die sich manchmal stundenweit erstrecken.

(Freundlicher Rath.) A.: „Lieber Freund, borgen Sie mir geschwind 100 Kronen, ich habe mein Portemonnaie zu Hause gelassen und keinen Heller mehr bei mir.“ — B.: „100 Kronen kann ich Ihnen nicht geben, aber ein sicheres Mittel, solche halb zu bekommen.“ — A.: „Sie sind außerordentlich gütig.“ — B.: „Hier haben Sie 10 Heller, fahren Sie mit der Pferdebahn nach Hause und holen Sie Ihr Portemonnaie!“

## Verlosungen.

(Credit-Lose vom Jahre 1853.) Serien- und Nummern-Verlosung am 2. Jänner 1901 in Wien. Verlost wurden sämtliche mit nachfolgenden Serien-Nummern bezeichnete Lose: 200 346 638 929 954 1087 1114 1125 1167 1226 1472 1482 1551 1543 1768 1841 2303 2397 2575 2625 2652 2683 2777 2808 2852 2916 3237 3424 3442 3533 3601 3828 3908 3968 von denselben folgende Lose mit größeren Gewinnen: Serie 3968 Nr. 37 gewinnt 300.000 K. Serie 1482 Nr. 9 gewinnt 60.000 K. Serie 1087 Nr. 38 gewinnt 30.006 K. Serie 1114 Nr. 84 und Serie 1125 Nr. 42 gewinnen je 10.000 K. Serie 929 Nr. 58 und Serie 2625 Nr. 17 gewinnen je 4000 K. Serie 2303 Nr. 4, Serie 2652 Nr. 23 und Serie 3828 Nr. 2 gewinnen je 3000 K. Serie 1114 Nr. 15, Serie 1482 Nr. 13 und Serie 2852 Nr. 31 gewinnen je 2000 K. Je 800 K gewinnen: Serie 638 Nr. 25, Serie 929 Nr. 41, Serie 954 Nr. 53 und 72, Serie 1114 Nr. 45, Serie 1125 Nr. 63, Serie 1167 Nr. 47, Serie 1226 Nr. 17 und 57, Serie 1482 Nr. 42, Serie 1551 Nr. 51, Serie 1768 Nr. 38, Serie 1841 Nr. 8, Serie 2303 Nr. 43 und 57, Serie 2575 Nr. 12, 21 und 50, Serie 2625 Nr. 80, Serie 2633 Nr. 51, Serie 2777 Nr. 5 und 22 und 58, Serie 2808 Nr. 20, Serie 2852 Nr. 76, Serie 2916 Nr. 60, Serie 3237 Nr. 39 und 71, Serie 3424 Nr. 15, Serie 3442 Nr. 29, 51 und 54, Serie 3533 Nr. 19, Serie 3601 Nr. 14 und 41. Alle übrigen Lose gewinnen je K 400.

„Ich weiß, ich weiß, liebes Fräulein,“ entgegnete Frau von Strahlen, „und habe mich ja auch noch auf das herzlichste für Ihr hilfreiches Eingreifen zu bedanken.“ Und plötzlich, die Augen voller Thränen rief sie: „Aber das es so weit mit meinem Kinde kommen mußte, ich meine, bis zu dieser Verzweiflung, die ein Eingreifen fremder Hilfe nothwendig machte, das zerreißt mir fast das Herz. Und Sie, was werden Sie auch nur von mir gedacht haben, wenn Sie überhaupt wüßten, dass Camilla noch eine Mutter habe?“

„O, gnädige Frau — wie die Verhältnisse lagen!“ Ich erfuhr, dass Camilla sich gegen ihren Willen verheirathet und ihr Schwiegersohn ein Mann sein soll, der —

„Sein soll! Fräulein, man sagte mir, Hochbergen wäre todt, Camilla habe als Witwe hier gelebt.“

„Das letztere wohl, aber —.“ Annette wand sich förmlich vor Berlegenheit.

„Fräulein, Fräulein, Sie suchen mir entschieden Thatsachen zu verheimlichen, die die Mutter doch zuerst erfahren müßte!“ rief Frau von Strahlen jetzt aber in höchster Erregung. Und ihren eben eingenommenen Platz wieder verlassend, ergriff sie die Hände Annettes und schaute mit dem Ausdruck innigsten Fiehlens in das Gesicht des alternen Mädchens. „Haben Sie Mitleid mit meiner Angst, Fräulein und erzählen Sie mir alles, was Sie von meiner Tochter wissen. Thun Sie es, thun Sie es, Verehrteste, und ich will Sie noch in meiner Todesstunde dafür segnen!“

Wie in ihrem Leben hatte sich Annette in einer so peinlichen Lage befunden, wie in diesem Augenblick. Tausend Stimmen riefen in ihrem Innern, dass es nicht ihre Geheimnisse seien, die sie an das Licht zerren würde, wenn sie den Wunsch Frau von Strahlens erfüllte, dagegen empfand sie aber auch, wie berechtigt die Bitte der alten Dame sei, welche gekommen war, ihrem unglücklichen Kinde Veröhnung zu bringen.

„Fräulein, haben Sie denn kein Herz, dass Sie mich in dieser wüthlichen Angst sehen können? Noch einmal: aus Erbarmen, seien Sie aufrichtig gegen mich!“ Wünte es da aber in den Gedankengang Annettes und zwei schmale zitternde Hände hoben sich flehend zu der Puzmacherin.

„Nicht so, nicht so gnädige Frau!“

Ehe sie sichs verjah, sah Annette nun neben Frau von Strahlen auf dem harten Kanapee und berichtete, eifrig, mit fliegendem Athem, was sie zu erzählen wußte. Die unglückliche Mutter aber erfuhr jetzt selbst das geringste Vorkommnis der vergangenen Zeit.

Wie viel mehr nicht von der innigen Liebe Gilbert Wirkers zu ihrer Tochter. Selbstverständlich verheimlichte Annette es auch nicht, dass der junge Architekt Camilla nachgereist sei, um sich zu überzeugen, ob der armen, rathlosen Frau auch kein Unglück zugestoßen wäre. Auf welche Weise er Camilla denn in H—heim gefunden, berichtete sie sonach auf das genaueste, und setzte darauf ihrem Berichte hinzu:

„Mein Bruder schreibt mir jeden Tag. Erst heute erhielt ich diesen Brief.“ Hastig hatte sie dabei in die Tasche ihres schlächtigen Kleides gegriffen. „Aber lesen Sie selbst, gnädige Frau“, sagte sie dann und hielt der alten Dame einen engbeschriebenen Bogen entgegen.

Das Schreiben, auf welches Frau von Strahlen mit gespanntester Aufmerksamkeit ihre Blicke senkte, lautete:

„Mein gutes Mäthen!“

Gott sei Dank, jetzt geht es ja mit Riesenschritten vorwärts! Auch während der heutigen Nacht hat unsere Patientin vortrefflich geschlafen. Nachdem die Krisis überstanden, ist das Fieber nicht wieder zurückgekehrt und auch die Wunde am Kopf heilt nach Wunsch. — Ich sehe die Reconvalescentin, die jetzt bei voller Besinnung ist, alle Tage, ohne daß sie eine Abnung von meiner Anwesenheit hat. Maisfeld, dem ich jetzt einen vollen Einblick in meine Empfindungen gestattet, erlaubt mir nicht, mich Camilla zu nähern. Er fürchtet die Erregung des Wiedersehens. Und ich füge mich seinen Anordnungen bis auf weiteres. Denn daß ein Tag kommen wird, an dem ich mich Camilla offen und wahr geben will, steht fest in mir, seit ich aus ihren Phantasien erfahren, wie tief sie Hochbergen verachtet und daß sie mich allein innig und wahr liebt.

Bis dahin aber muß noch manche lange Stunde vergehen. Ich hoffe sehr, daß es mir gelingen wird, das theure Weib zu bewegen, seine Trennung von dem unwürdigen Gatten gesehlich feststellen zu lassen. Während der Discretion, in denen Camilla so vieles klarte, offenbarte sie mir auch, daß sie bisher nur deshalb nicht gegen Hoch-



**Tüchtiger Holzbildhauer**

sucht dauernden Posten hier oder auswärts. Näh. in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 94. 3-2

**Gchter Bierpuzer**

sehr gut für Influenza, ist billig zu haben Hofgasse 5. 115-2/2

**Besucht auf Februar**

eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche event. Badezimmer und sonstigem Zugehör. Sagen und oberes Wiltner ausgeschlossen. Gest. Antr. unter „E. E.“ an die Expedition. 72-3/2

**Zu vermieten**

sind auf sofort 2 Zimmer, gut möbliert, mit separatem Eingang. Burggraben 4, dritten Stock. 50-3/2

**Kleiner Laden**

in der Stifigasse an einen soliden Professionisten zu vermieten. Näh. Stifigasse Nr. 5, dritten Stock. 19117-3/3

**Versteigerungs-Kundmachung.**

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes hier vom 31. v. M. werden die zur Verlassenschaft der Maria Heid gehörigen Vorräthe an Wein und Brantwein, insbesondere circa 2800 Liter Special- und Tischweine, circa 1100 Liter Marzemino, 180 Liter Terlaner ic., am Donnerstag den 10. ds., 9 Uhr vormittags, im Keller des Gasthauses zum schwarzen Adler, Saggengasse 2, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 184-3/3

Innsbruck, 4. Jänner 1901.

Der k. k. Gerichts-Commissär:  
Dr. Othmar von Riccabona.

**Victoria!**

**Haarressenz!**

ist anerkannt das beste Mittel gegen Schuppenbildung, Kopfschweiss, Haarausfall und alle ähnlichen Haarkrankheiten und befördert einen üppigen Haarwuchs. Unschädlichkeit auf die Haarfarbe und Erfolg garantiert.

Preis per Flasche 2 Kronen.

Nur allein echt zu beziehen durch die Adlerapotheke M. Rauscher

Chili, Steiermark,

per Nachnahme oder gegen vorherige Ein-sendung von K. 2.52 franco Emballage. 71 Bitte genau auf die Firma zu achten! 30/3

**Hausverkauf.**

Im Sagen, Wienerstrasse, ist ein dreistödiges, südöstlich gelegenes, solid gebautes Wohnhaus mit gefälligen Aueßern, mit zwei Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten in jedem Stockwerke unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Ebenso sind in der Goethestrasse zwei kleine dreistödtige Wohnhäuser, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu verkaufen. 15696-0/20 Näheres Innrain Nr. 24 im Comptoir.

**Tüchtiger Commis**

der Manufactur- und Modewarenbranche, flotter Verkäufer, mit guten Referenzen, wünscht womöglich in Innsbruck oder Umgebung Stellung.

Zuschriften erbeten unter August Lindpointner, Knistkirchen, O.-De. 20195-3/3

**Sicherer Verdienst.**

Tüchtige, fleißige Agenten für gesetzlich gestattete Katenbriefe erhalten ständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Annoncen-Expedition 3. Hofner, Budapest IV., Sütönteza Nr. 6. 19182-3/3

Gegründet 1868.

Die prämiirte Weinkellerei

Gegründet 1868

**FASANELLI & Co.**

k. k. Hoflieferanten in Riva a. G.

16189-0/5

empfiehlt einem P. T. Publicum zur geneigten Abnahme ihre

**garantiert echten Tiroler Naturweine**

sowie eigene Erzeugung von

Wermuth-Wein uso **Torino**, vielfach ausgezeichnet und von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen.

**Fernet uso Branca** (vorzüglicher Magenbitter-Liqueur.)

Echten Weinbranntwein und eigene **Specialitäten in feinen Tafelliqueuren.**

Grosses Sortiment von in- und ausländischen Flaschenweinen.

Vertretung und Lager von **Bordeaux-Weinen** und **Cognac, fine Champagne** bestrenomirter Firmen.

Spanische, italienische und griechische Weine.

Versandt zu jeder Jahreszeit und jedem Quantum bei mässigen Preisen.

Gebinde leihweise, Loco-Zustellung franco.

Filiale mit grossem Lagerkeller: **Andreas Hoferstrasse 13 (alt), 27 (neu)**

Der beste und billigste

**Phosphorsäuredünger**

für alle Getreidearten, Klee- und andere Futterpflanzen, die Hackfrüchte, Gartengewächse, Wiesen und Weiden, namentlich auch Hopfen- und Weinanlagen ist das

**Thomasmehl.**

Besonders wirksam für Hafer und Gerste mit Klee-Einfaat. Vorzüglichstes und unentbehrlichstes Wiedendüngemittel. Geeignet für alle Bodenarten und Culturgattungen. wie neuerlich durch Tausende von in allen Gegenden der Monarchie durchgeführte Düngungsversuche bestätigt wurde.

Daselbe bietet bei den derzeitigen Preisen, wenn man 1 kg.-Procent bodenlöslicher Phosphorsäure zu Grunde legt, nicht nur das billigste, sondern auch das ausgiebigste und nachhaltig wirk-same aller phosphorsäurehaltigen Düngemittel!

Mit Preisankündigungen, Fachschriften und jeder gewünschten Aufklärung steht zu Diensten das **Phosphatmehl-Verkaufsbureau**

der böhmischen Thomaswerke in Prag, Wenzelplatz Nr. 55.

Zu beziehen durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften und in Innsbruck bei **Jakob Schweiggel**, Eisenhändler, Marktgraben. 18984-2/2

**Josef Natter**

Innsbruck

empfiehlt den Herren Mineralwasser-Verkäufern, Apothekern und Gastwirten zu en gros-Preisen

**Fentzcher-Gieshübler- und königlichen Selters- Sauerbrunnen** in frischester Füllung. 17379-10/8

**Geräumiges Magazin**

sicht und trocken, ist sofort oder auf Lichtmeß 31 vermieten. Näh. bei Menz u. Sprenger. 14u 3-2

Die mehrfach prämiirte Weinkellerei und Brantweinkellerei

**Josef Carraro**

Innsbruck—Wilen neben der Triumphspforte, offeriert alle Gattungen **Fass- und Flaschenweine**, sowie **Brantweine**, garantiert natur-echt, ferner **Cognac, Rum und Thee, Li-queure, Champagner, Medicinalweine, Weinessig**, weiß und roth ic. zu allerbilligsten Preisen und stehen Ruster auf Wunsch prompt zu Diensten. 2217-24/18

Bestel lort für **Bier** ans der Brauerei Löwenhaus hier.

**Wertheimcasse und Copier-**

**presse** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Casse“ an die Exped. 19194-3/3

**Jede Hausfrau**

welche die d. Hausarbeit gestillten Hände hart, frisch u. blendend weiß erhalten will, kaufe:

**Handmandelkleein-Seife**

von Bergmann u. Cie. in Dresden und Ketschen a. S. gleichzeitg bestes Mittel gegen Miteßer, Pideln ic. à Packet — 3 Stück 35 kr. bei Alois Epp und Pöjapoth. E. Lutteri. Innsbruck. 5604-12/12

**Mieraner Aepfel!**

Rosmarin per Kilo von 10 kr. aufwärts, frische Gemüse (nicht gefroren) zu billigen Preisen sind zu haben von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends im Obst- und Gemüse-Laden, Kiefigasse 3. 119-3/2

**Ein junges Mädchen**

welches häusliche Arbeiten verrichtet, wird zu einem Kinde gesucht. Näh. Heil. Geiststrasse 4, dritten Stock. 34W2/2

**Stellenlose**

repräsentationsfähige, redegewandte Herren werden sofort gegen hohe Provision und eventuelles Fixum nebst Diäten aufgenommen. Vorstellung von 8 bis 12 und von 2-6 Uhr Südbahnstrasse Nr. 14, 3. rechts. 161-4/2

Ein großes möbliertes

**Zimmer**

ev. 2 kleinere für 2 Herren per 1. Februar gesucht mit Pension. Gest. Offerte unter „16“ an die Ex-pedition. 213-2/2



# Wähler

## der nordtirolischen Städte-Curie.

Am Freitag den 11. Jänner findet die Wahl Cures Abgeordneten für den Reichsrath statt. Erscheint vollzählig an der Urne und vereinigt Eure Stimme auf

# Dr. Eduard Erler

Rechtsanwalt in Innsbruck

den Candidaten der vereinigten deutschen Parteien.

1217-342

Innsbruck, 7. Jänner 1901.

## Der Wahlausschuß

der deutsch-fortschrittlichen und der deutsch-nationalen Partei.

### Unterricht auf Zither

ertheilt eine bewährte Lehrerin nach leicht faßlicher Methode, sowohl inner- als auch außerhalb des Hauses gegen mäßiges Honorars. Gesf. Anmeldungen erbeten an P. Krüger, Pfarrplatz Nr. 2, 1. Stock. P10

### Ein braves ehrliches Mädchen

sucht bis 15. ds. Stelle als Kellnerin in einem anständigen Gasthaus. Näheres in Pradl Nr. 73, 2. Stock hinterm Winkelwirth. 220

### Billig zu verkaufen

zwei Regulieröfen, eine Hutnämaschine, ein Koffer und Verschiedenes, alles gut erhalten. Näheres in der Exp. unter Nr. 246.

### Vielseitig verwendbarer

militärfreier Mann, mit empfehl. Dienstzeugnissen, wünscht Dauerposten als Hausmeister, Heilburische oder Kutscher, Hausknecht, oder Ladendiener. Haspingerstraße Nr. 13, 1. Stock. 221-311

### Zu vermieten

sind zwei schöne Zimmer im 1. Stock möbliert oder unmöbliert, mit separatem Eingang, schöner Aussicht und elektrischem Licht auf sofort oder bis 15. Jänner. Näheres in der Expedition unter Nr. 251.

### Hausverkauf.

Ein kleines und ein großes Haus, steuerfrei, unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen. Auch ist dort ein Local, passend für Schuhmacher, billig zu vermieten. Näheres Dreieinigkeitsstraße Nr. 31, ersten Stock, rechts. 252

### Geübte Kleidermaderin

sucht Arbeit; geht auch auf Stören. Schloßergasse Nr. 5, dritten Stock. W42-211

### Dankfagung.

Glauben uns auf diesem Wege für die Theilnahme anlässlich des Hinscheidens des wohlgebornen Herrn

## JOSEF WATZINGER

k. k. Statthaltereiamtsdiener i. P.

u. die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse Allen, besonders seinen werthen Collegen für die schöne Kranzspende unseren herzlichsten Dank auszudrücken.

Innsbruck, 8. Jänner 1901.

Die kiestrauernd Hinterbliebenen.

Leichenbestattung-Anstalt „Concordia“ des H. Birchner.

## Christbaum-Feier.

Der Erzherzog Ferdinand Karl-Militär-Veteranenverein in Wiltan feiert am am Samstag den 12. Jänner im Hotel „Sterr. Hof“ unter Mitwirkung der Kapelle des I. Tiroler Kaiserjäger-Regiments sein Christbaumfest.

Beginn 7 Uhr abends. Entrée 1 Krone. Eine Dame frei.

Wohltäter und Freunde des Vereines sind höflichst eingeladen  
Das Comité.

### Zimmeranzeige.

Hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist in der Müllerstraße 23, zweiten Stock zu vermieten. 266

### Tanzschuhe fl. 1.90

Wödlinger Schuhfabrik, Innsbruck, Landhausstraße 7. 212

### Eine bessere Frau

(Witwe) mittleren Alters, sehr anständig und ordnungsliebend, sucht Stelle als Wirtschäfterin zu einem charaktervollen Herrn; selbe hat als solche schon gedient. Gesf. Zuschriften unter „Zufrieden“ an Winklers Ann.-Bur. erbeten. W41

### Geschäftsdienner

der Manufactur-Branche am Platz, mit empfehlenden Zeugnissen, militärfrei, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Fabrikshaus“ be- 80-211  
fördert die Expedition.



# Innsbrucker Nachrichten.

Achtundvierzigster

Jahrgang. 1901.

Bezugs-Preise: Am Blatte monatlich 80 h = 40 kr.; für auswärts (mit täglicher Postverbindung) vierteljährlich 4 K = 2 fl.

(Telephon-Nr. 135.)

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Unsere Zeitungs-Verwaltung, sowie jedes Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch

Dr. 7

9. Jänner 1901.

## Reichsrathswahlen in der 4. Curie. (Landgemeinden.)

Das Ergebnis der heutigen Reichsrathswahlen in den Landgemeinden-Bezirken Tirols ist nach den uns zugekommenen telegraphischen Berichten der verschiedenen Wahlorte folgendes:

**Innsbruck, 9. Jän.** Von 142 abgegebenen Stimmen erhielt Dr. Kathrein 74, Postmeister Arnold 68 Stimmen.

**Sterzing, 9. Jän.** Hier wurden 27 Stimmen abgegeben; hievon erhielt Dr. Theodor Kathrein in Hall 25, Hartmann Arnold, Postmeister in Bolzers, 2 Stimmen.

Von den im ganzen Wahlbezirke abgegebenen 169 Stimmen erhielt Kathrein 99, Arnold 70, Dr. Theodor Kathrein ist somit zum Abgeordneten gewählt.

**Schwarz, 9. Jän.** Von 181 Gesamtstimmen erhielt Tollinger 157, Buchauer 23, Foidl 1 Stimme.

**Kufstein, 9. Jän.** Von 72 Wahlmännern sind alle erschienen. Dr. Tollinger erhielt 57 und Buchauer 15 gültige Stimmen.

**Ribbühel, 9. Jän.** In der Landgemeinden-Curie erhielten von 50 abgegebenen gültigen Stimmen Dr. Tollinger 46, Buchauer 3 und Foidl 1.

Somit ist Dr. Tollinger (altconservat.) wieder gewählt.

**Reutte, 9. Jän.** Bei der Abgeordnetenwahl der Landgemeindencurie wurden hier 41 Stimmen abgegeben, welche sämtlich der gewesene Abgeordnete Hauers erhielt.

**Landeck, 9. Jän.** Bei der Reichsrathswahl der Landgemeindencurie wurden 56 Stimmen abgegeben, hievon entfielen 45 auf den früheren Abg. Hauers (conservativ), 11 auf Dr. Kapferer.

**Schlanders, 9. Jän.** Von 58 Wählern wurden 57 Stimmen abgegeben, hievon erhielt 48 Hauers, 7 Max Kapferer und 1 Christian Hohenegger in Langtaufers.

**Imst, 9. Jän.** Alois Hauers, Gastwirt in Zams, katholisch-conservativ, wurde mit 181 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. 18 Stimmen erhielt Dr. Kapferer in Innsbruck, eine Stimme Christian Hohenegger in Langtaufers.

**Meran, 9. Jän.** Von den 81 hier abgegebenen Stimmen entfielen auf Dipauli 60, auf Leyß 21.

**Bozen, 9. Jän.** Im Landgemeinden-Bezirk Bozen-Meran wurden 220 gültige Stimmen abgegeben; hievon erhielt Baron Dipauli 134 Stimmen. Der christlich-social Candidate Emil von Leyß, Gemeindevorsteher von Montan, erhielt 75, Franz von Ballinger 10 Stimmen, Trogmann 1 Stimme. Dipauli erscheint somit gewählt.

**Brigen, 9. Jän.** Hier wurden 29 Stimmzettel, darunter ein leerer, abgegeben. Prof. Dr. Schöpfer erhielt 24, Dr. Graf 2, Alois Kieper und Dipauli je eine Stimme.

**Cortina, 9. Jän.** Sämtliche 14 Wahlmänner sind erschienen und es wurde mit allen Stimmen

der Theologie-Professor und Landtags-Abgeordneter Dr. Emilian Schöpfer (christlich-social) gewählt.

**Trient, 9. Jän.** Im Wahlort Trient erhielt Dr. Schöpfer 74 Stimmen, Schraffl 1 Stimme.

**Bruneck, 9. Jän.** Endresultat: Dr. Schöpfer wurde mit 189 von 202 Stimmen gewählt.

**Borgo, 9. Jänner.** Hier wurden 35 gültige Stimmen abgegeben, welche sämtlich auf Don Vazzanella fielen. 11 Stimmzettel waren leer.

**Trient, 9. Jän.** Von 122 abgegebenen Stimmen erhielt Vazzanella 115, in Borgo alle 35, er erscheint mithin mit 150 von 157 Stimmen als gewählt.

**Cavalese, 9. Jän.** Hier erschienen 45 Wähler. Dr. Enrico Conci erhielt 36, Dr. Julius Perathoner 5, Foris Romano 2 Stimmen.

**Cles, 9. Jän.** Gewählt wurde Dr. Enrico Conci mit 136 von 144 im ganzen Wahlbezirk abgegebenen gültigen Stimmen, hievon entfielen 100 auf Cles.

**Riva, 9. Jän.** Von 42 abgegebenen Stimmen erhielt Don Maffei (national-conservativ) 27, Stefanelli (national-liberal) 15.

**Rovereto, 9. Jän.** Im Landgemeindenbezirk Rovereto-Riva-Tione erhielt Decan Maffei in Riva insgesammt 144 Stimmen, Advocat Stefanelli in Riva erhielt 85 Stimmen; Maffei ist somit gewählt.